



Fachmagazin für autonomen Transport

www.home-of-logistics.de

Zur LogiMAT 2026

Aussteller in Halle 8 und alles zu Lösungen, Systemintegration und Komponenten

Ab Seite 6

Vergleichende Fachgespräche

Ausgewählte Interviews mit Einblicken in Unternehmen und der Einordnung von Trends

Ab Seite 10



Internationale Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement

24. – 26. März 2026 · Messe Stuttgart



Wiferion
a PULS brand

2026

Besuchen Sie uns!



24. - 26. MAR

HALL 9 | A61

HELI
EMPOWER THE WORLD

Lucas Möllers · Redaktionsleitung

Große Trends, kleine Details – alles auf der LogiMAT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die LogiMAT 2026 steht kurz bevor und bietet wie in jedem Jahr allen Ausstellern und Fachbesuchern wichtige Einblicke in aktuelle Trends und Entwicklungen bei Fahrerlosen Transportsystemen und Autonomen Mobilen Robotern.

Der Fokus der aktuellen FTS/AMR-FACTS liegt auf der Halle 8; die dort vertretenden Aussteller finden Sie auf Seite 6 aufgelistet. Um Ihnen relevante Impulse für den fachlichen Austausch zu liefern, haben wir uns im Vorfeld der Messe bei den Unternehmen umgehört. Wir sprachen mit relevanten Stimmen aus der Branche; für die Vergleichbarkeit der Antworten behielten wir alle Fragen bei. Die vorliegende Interviewstrecke ab Seite 10 wirft also ein Schlaglicht auf das, was Unternehmen beschäftigt, und gibt Orientierung innerhalb des dynamischen Marktfelds.

Darüber hinaus sind die Inhalte in diesem Heft wie üblich nach Lösungen, Systemintegration und Komponenten strukturiert. Bei den FTS/AMR-Lösungen – ab Seite 13 – liegt in diesem Jahr das Augenmerk auf der Interoperabilität. Diverse Unternehmen haben sich zusammengetan, um den Betrieb ihrer Lösungen – und damit eine gemischten Flotte – live zu demonstrieren.



Beim Thema Systemintegration dreht sich alles um die digitalen Hebel, die die Lagerhaltung noch effizienter machen. Aktuelle Softwarelösungen werden ab Seite 32 vorgestellt – etwa Flottenmanager und Fahrkursplanung oder gar übergreifende Systemarchitekturen für den automatisierten Materialfluss.

Bei der Implementierung und im Betrieb komplexer Technologien, kommt es auf die Details an. Folgerichtig ist es essenziell, bei den Komponenten von FTS- und AMR-Lösungen auf dem neuesten Stand zu sein. Informationen zu Batterie-Ladegeräten, Steuerung und Antrieben finden Sie passgenau ab Seite 35.

Es bleibt festzuhalten: In diesem Heft geben wir den großen Themen und Trends den nötigen Raum, ohne den Blick für die Details zu vernachlässigen. Dem Messebesuch steht also nichts mehr entgegen – auch wir freuen uns darauf.

Herzlichst Ihr

Lucas Möllers

Hightech für automatisierte Intralogistik- Prozesse

Sensorgabelzinken SmartFork® AGVready!



- ✓ Sensorgabelzinken für Fahrerlose Transportsysteme
- ✓ Eingebaute Sensorik in der Gabelzinke für eine definierte und sichere Ladungserkennung und -aufnahme
- ✓ Individuelle Entwicklung und Beratung für Ihren Anwendungsfall



www.forks.com

LOGIMAT 2026

- 06** Aussteller der FTS / AMR-Halle 8
- 07** News

TITELSTORY

- 08** Warum Betreiber die Ladeinfrastruktur ihrer FTS-Flotten selbst in die Hand nehmen sollten

INTERVIEWS ZUR MESSE

- 10** mit Wolfgang Hillinger, Geschäftsführer DS Automotion
- 11** mit Christian Brauneis, Managing Director Knapp Industry Solution
- 12** mit Mathias Behounek, Geschäftsführer Safelog

FTS/AMR-LÖSUNGEN

- 13** „Interoperability Arena“ als größter Showcase für mobile Robotik
- 16** Modulare FTS-Lösungen lassen sich leicht anpassen
- 16** KI-Palettentransporter mit erweiterten Features
- 16** Mobile Roboter aus Thüringen – problemorientiert und zuverlässig
- 17** AGV mit höchster Effizienz und Verfügbarkeit
- 17** Stäubli feiert Markteinführung und launcht neue Mastvariante
- 18** Nipper launcht neue Generation mobiler Roboter
- 18** Intelligente Intralogistik – modular, skalierbar und zukunftssicher
- 18** Multiway Robotics präsentiert moderne automatisierte Gabelstapler
- 19** Mobile Robotik und KI für agile Intralogistik



Bild: Wiferron

Zur LogiMAT: „Interoperability Arena“ demonstriert Materialflusssteuerung

- 20** Daifuku stellt neue Sortierroboter- Serie vor
- 20** Innok Robotics zündet Neuheiten-feuerwerk auf der LogiMAT
- 20** Mobile Fördertechnik für hochgetaktete Produktionslogistik
- 21** Wandelbare AMR-Plattform für moderne Intralogistik
- 21** Roboterlösungen für modernes Fulfillment
- 21** W. Gessmann präsentiert AMR-Innovationen
- 24** Anwenderforum „Mobile Robotik“ auf der LogiMAT 2026
- 24** Live-Demonstration einer integrierten Systemlösung
- 24** Gemeinsame AMR-Lösung für optimierten Materialfluss
- 25** Filics präsentiert Weiterentwicklung des Doppelkufensystems
- 25** Reale humanoide Robotik- und AMR-Anwendung wird präsentiert
- 25** Modulare Roboterplattform für Logistik, Montage und Handling
- 26** Wo aus Synergie Effizienz wird
- 26** AMR neu gedacht: Flexible Intralogistik mit dem wheel.me Genius 2
- 26** Schwere Lasten im Schwarm bewegen
- 27** Geek+ beschleunigt Innovationsentwicklung im EMEA-Markt
- 27** Lowpad Software und AMR für leistungsstarke Kommissionierung
- 27** ServisControl präsentiert vielseitige AGV/AMR-Lösungen
- 28** Automatisierte Serien-Nutzfahrzeuge und mehr
- 28** Zukunft der vollautomatisierten Wertstoffentsorgung
- 28** Schwerlast-Intralogistik leicht gemacht
- 29** Maßgeschneidertes FTS für sichere, smarte Intralogistik
- 29** Zwei Plattformen für unterschiedliche Betriebsgrößen
- 29** Prozesssichere FTS-Lösungen für Indoor und Outdoor
- 30** Autonome Transportlösungen für Innen- und Außenbereiche
- 30** Ocado zeigt nächste Generation robotergestützter Lagertechnik
- 30** Brightpick zeigt Autopicker 2.0 und neues Automatisierungssystem
- 31** Effiziente Intralogistiklösungen mit FTS von MLR
- 31** Flexible Automatisierung live erleben mit DS Automotion
- 31** Software Linde MATIC:move erleichtert Automatisierung

MOBILE GEDANKEN

- 22** AMR in Durchsatzanlagen – Fortschritt oder Fehlinterpretation?

SYSTEMINTEGRATION

- 32** Integrierte Automatisierungskonzepte für komplexe Lagerprozesse
- 32** Integrierte Materialflüsse für Produktion und Logistik
- 32** movizon Control – Steuerung für individuelle Logistikprozesse
- 33** NAiSE präsentiert DIY-Intralogistikplattform
- 33** Herstellerneutrales Consulting für AMR- und FTS-Projekte
- 33** ScaliRo zeigt Planungsplattform FleetEngine
- 34** Navitec Systems zeigt Navigations- und Managementlösungen
- 34** Zetes zeigt Smart Logistics-Lösungen inklusive KI
- 34** Analyseplattform von Continua Systems schafft Klarheit
- 35** Innovationen für Autonomes Fahren und vernetzte Logistik

FTS-KOMPONENTEN

- 35** Delta präsentiert Ladeportfolio für Intralogistik
- 35** RRC power solutions präsentiert neues modulares Batteriesystem
- 36** Drahtlose Ladeplattform für die autonome Intralogistik
- 36** Conductix-Wampfler zeigt Lösungen für automatisierte Intralogistik
- 36** Vahle zeigt kontaktlose Energieübertragung für FTS

- 37** Smarte Sensorik und digitale Lösungen für die Intralogistik
- 37** Intelligent vernetzt mit Leuze
- 37** 3D-Ultraschallsensorik geht in Serie
- 38** Flexible Steuerung von FTS mit dem M2Smart HMI
- 38** Kundenspezifischer Fahrtrieb für maximale Flexibilität
- 38** Planetengetriebe in Kunststoff
- 39** Bremsen und IIoT für Fahrerlose Transportsysteme
- 39** Platzsparendes Nabengetriebe von Dunkermotoren
- 39** Unterstützung der Material-Handling-Prozesse durch AMR
- 40** Hocheffiziente Antriebe für mobile Robotik
- 40** Intelligente Antriebstechnik für FTS und AMR
- 40** Fahr-Lenkantrieb für omnidirektionale Fahr- und Lenkbewegungen
- 41** Funknetzwerk mit verbesserter Sicherheit und Konnektivität
- 41** Optimierter Vertikalförderer für AGV, AMR und Shuttlefahrzeuge
- 41** AMR-Lösung für maximale Flexibilität

STANDARDS

- 3** Editorial

In dieser Ausgabe bedanken wir uns bei diesen Inserenten:

Seite(n)

Conductix-Wampfler GmbH, Weil am Rhein	7	KNAPP Industry Solutions GmbH, Dobl/Österreich	14-15
DPM Daum + Partner Maschinenbau GmbH, Aichstetten	25	Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf	19
DS Automation GmbH, Linz/Österreich	17	PULS GmbH, München	Titel, 8-9
EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH, München	5	STÄUBLI-TECH-SYSTEMS GMBH, Bayreuth	13
HELI Europe Headquarter GmbH, Friedberg (Hessen)	U2	Vetter Industrie GmbH, Burbach	3

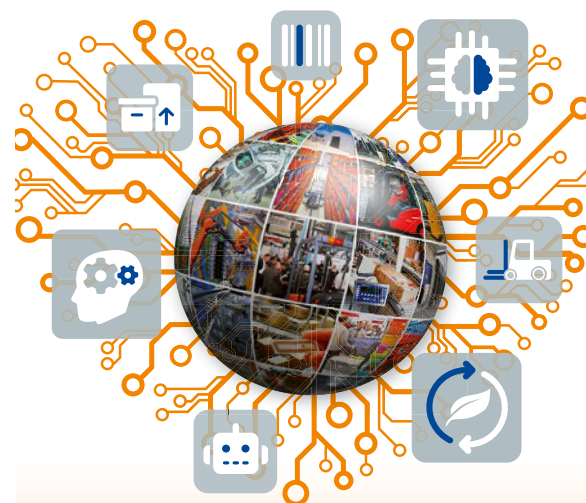


Internationale Fachmesse für
**Intralogistik-Lösungen und
Prozessmanagement**

24. – 26. März 2026
Messe Stuttgart

**PASSION FOR
DETAILS**

Discover the Difference



Follow us on **LinkedIn**

**MACHER TREFFEN SICH
JÄHRLICH IN STUTTGART**

Jetzt informieren
und dabei sein!
logimat-messe.de



Die FTS/AMR-Halle 8 auf der LogiMAT

Aussteller	Standort	Standnummer
ACD Elektronik GmbH	Achstetten, Deutschland	8B11
Advanced Motion Controls	Camarillo, USA	8A10
AETNA GROUP	Villa Verucchio, Italien	8F31
AGILOX Services GmbH	Neukirchen b. Lambach, AT	8F05
Allied Motion / Heidrive GmbH	Niederlande / Deutschland	8F02
Alstef Group	Boigny-sur-Bionne, Frankreich	8A64
Asseco CEIT a.s.	Zilina, Slowakei	8D71
Auteko GmbH & Co. KG	Asperg, Deutschland	8G01
avitea Industrieservice / enabl Tech.	Lippstadt / Karlsruhe, DE	8C37
AWL	Harderwijk, Niederlande	8F45
BALYO SA	Arcueil, Frankreich	8C27
BÄR Automation GmbH	Gemmingen, Deutschland	8D33
b-drives GmbH	Reinbek, Deutschland	8B02
BEA SA	Angleur, Belgien	8B24
BlueBotics SA / ZAPI GROUP	St-Sulpice, CH / Paviglio, IT	8B05
Bluepath Robotics	Istanbul, Türkei	8A25
Bosch Rexroth AG	Lohr am Main, Deutschland	8B41
Boston Dynamics	Waltham, USA	8A41
Brightpick s.r.o.	Bratislava, Slowakei	8B25
C.F.R. Srl	Modena, Italien	8G34
Capra Robotics ApS	Viiby, Dänemark	8F21
Chemotechnik Abstatt GmbH	Abstatt, Deutschland	8A32
Coesia S.p.A. / FlexLink / System Digital	Italien / Deutschland	8C21
CoGri Group	Huddersfield, Vereinigtes Königreich	8G12
Conductix-Wampfler GmbH	Weil am Rhein, Deutschland	8D42
Delta Energy Systems (Germany) GmbH	Teningen, Deutschland	8A57
Dexory	Wallingford, Vereinigtes Königreich	8C71
DIVISION INDUSTRIAL ARTISTERIL S.A.	Badalona, Spanien	8A80
dpm Daum + Partner Maschinenbau GmbH	Aichstetten, Deutschland	8A21
DS Automotion GmbH	Linz, Österreich	8D05
DUALIS GmbH / Visual Components	Dresden / München, DE	8D80
Dunkermotoren GmbH	Bonnendorf, Deutschland	8F09
ek robotics	Hamburg, Deutschland	8B21
ERT Solutions GmbH	Hünfeld, Deutschland	8F51
FADA MUHENDISLIK	Sakaya, Türkei	8G43
Filics GmbH	München, Deutschland	8F25
FloorBridge International GmbH	Feldkirchen/Donau, Österreich	8D13
Forschungsstand (ifak, smartLS, Tenstar)	Magdeburg / Schweden	8D04
Forum-FTS GmbH	Voerde, Deutschland	8A02
FORWARDX ROBOTICS, INC	San Jose, USA	8C11
Framo Morat GmbH & Co. KG	Eisenbach, Deutschland	8C01
Geekplus Europe GmbH	Düsseldorf, Deutschland	8D57
Gemeinschaftsstand (u.a. KUKA, SYNAOS, Continental)	Verschiedene Standorte	8B61
GÖTTING KG	Lehrte, Deutschland	8C61
HELDELE Automation GmbH	Salach, Deutschland	8B49
Hesai GmbH	Böblingen, Deutschland	8C02
Hikrobot Europe B.V	Hoofddorp, Niederlande	8C77
HIT Hafen- und Industrietechnik GmbH	Wardenburg, Deutschland	8A09
HP Printing and Computing Solutions	Madrid, Spanien	8G07
HS-Motor GmbH / MRC Ltd.	Balingen, DE / China	8G24
Hydro-Tek Korea Co.,Ltd	Gyeonggi-do, Südkorea	8A28
idealworks	München, Deutschland	8D39
Identytec GmbH & Co. KG	Hildesheim, Deutschland	8G05
ifm electronic gmbh	Essen, Deutschland	8F57
ILTA GmbH	Feldkirchen b. Graz, Österreich	8A61
IMS Gear SE & Co. KGaA	Donaueschingen, Deutschland	8D25
Innok Robotics GmbH	Regenstauf, Deutschland	8C05
Jungheinrich AG	Hamburg, Deutschland	8C17

Aussteller	Standort	Standnummer
K. Hartwall Oy Ab	Söderkulla, Finnland	8C51
Karter BV	Den Haag, Niederlande	8A44
KELVIN S.R.L.	Besnate (VA), Italien	8A06
KEMARO AG	Eschlikon, Schweiz	8A15
KNAPP Industry Solutions GmbH	Dobl, Österreich	8A45
Kollmorgen Automation AB	Mölnal, Schweden	8C57
Kumatech B.V.	Bakel, Niederlande	8A17
Lafert Group / Sumitomo	Italien / Deutschland	8C45
Locus Robotics	Amsterdam, Niederlande	8D41
Logitrans A/S	Ribe, Dänemark	8F61
Lowpad BV	Bleskensgraaf, Niederlande	8C65
Mabuchi Motor (Europe) GmbH	Frankfurt, Deutschland	8A12
MartinSystems GmbH	Nagold, Deutschland	8F20
MAXAGV AB	Mölnal, Schweden	8B30
maxon international ltd.	Sachseln, Schweiz	8G51
Mecalux GmbH	Dormagen, Deutschland	8A05
Melkus Mechatronic GmbH	Göming, Österreich	8A67
METALROTA srl.	Modena, Italien	8F01
MetraLabs GmbH	Ilmenau, Deutschland	8F41
Mobotic GmbH	München, Deutschland	8G25
Movanis BV	Heusden-Zolder, Belgien	8F06
movizon GmbH	Lehrte, Deutschland	8D60
Multipowr NV	Evergem, Belgien	8F17
Multiway Robotics	Shenzhen, China	8F79
NAISE GmbH / Multiway Robotics	Stuttgart, DE / Shenzhen, CN	8B29
Navitec Systems	Espoo, Finnland	8F16
Neugart GmbH	Kippenheim, Deutschland	8A11
Nipper B.V.	Bergeijk, Niederlande	8B81
NODE Robotics GmbH	Stuttgart, Deutschland	8D36
NORCAN GmbH / SHERPA MOBILE ROBOTICS	Rastatt, DE / Haguenau, FR	8A51
Nord Modules A/S	Odense, Dänemark	8B18
Ocado Intelligent Automation	Hatfield, Vereinigtes Königreich	8A79
Orbbec Inc.	Troy, USA	8G81
Ouster Inc.	San Francisco, USA	8G15
ProLog Automation / Continua Systems	Freiburg / Rosenheim, DE	8D81
RizonX GmbH	Berlin, Deutschland	8C12
RRC power solutions GmbH	Homburg, Deutschland	8F65
ScaliRo GmbH	Rosenheim, Deutschland	8G18
SEER Robotics Europe GmbH	Wachtberg, Deutschland	8D61
Sentek Solutions GmbH	Schwanau, Deutschland	8B14
Sevensense by ABB	Zürich, Schweiz	8C56
SICK Vertriebs-GmbH	Düsseldorf, Deutschland	8G11
Siempelkamp Transport Systems GmbH	Schloß Holte-Stukenbrock, DE	8D21
SOLVING AB OY	Jakobstad, Finnland	8D09
Sonair	Oslo, Norwegen	8B01
SPN Schwaben Präzision Fritz Hopf GmbH	Nördlingen, Deutschland	8D01
STÄUBLI TEC-SYSTEMS GMBH	Bayreuth, Deutschland	8B17
TECHNOSOL SA	Neuchâtel, Schweiz	8D17
Terra Connect GmbH	Löhne, Deutschland	8B57
Tünkers Maschinenbau GmbH	Ratingen, Deutschland	8F37
TWK-ELEKTRONIK GmbH	Düsseldorf, Deutschland	8A24
UnboxRobotics Labs Pvt. Ltd.	Pune, Indien	8A37
Verity	Zürich, Schweiz	8C41
VisionNav Robotics Europe B.V.	Haarlem, Niederlande	8B53
W. Gessmann GmbH	Leingarten, Deutschland	8F73
WITTENSTEIN SE	Igersheim, Deutschland	8B04
Zhejiang HuaRay Technology Co., Ltd.	Hangzhou, China	8G63
Zimmer GmbH	Rheinau, Deutschland	8A31

Jungheinrich hat neuen Vorstand für Automatisierung

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG hat Dr. Tobias Harzer (50) zum neuen Vorstand für Automation & Warehouse Equipment des Konzerns berufen. Die Bestellung erfolgte zum 01. Februar 2026 für einen Zeitraum von drei Jahren.

Das Vorstandsressort umfasst alle Einheiten und Ressourcen mit den Schwerpunkten Mobile Robots, Automated Storage & Retrieval Systems (ASRS) sowie Lagereinrichtungen. Jungheinrich hat in den letzten Jahren umfangreiche Investitionen in diesen Bereichen getätigt und insbesondere auch über Akquisitionen seinen technologischen und regionalen Footprint in der Automatisierung deutlich ausgedehnt.

Dr. Tobias Harzer hat das Ressort von Dr. Lars Brzoska übernommen, der es als Vorstandsvorsitzender seit März 2025 interimistisch leitete. Mit der Bestellung von Dr. Tobias Harzer wurde der Jungheinrich Vorstand wieder auf fünf Mitglieder erweitert.

Bereits seit April 2025 ist Dr. Tobias Harzer bei Jungheinrich als Senior Vice President für das Geschäftsfeld Automation & Warehouse Equipment mit über 1.000 Mitarbeitenden verantwortlich. In dieser Funktion hat er ein umfassendes Transformationsprogramm angestoßen, das eine neue strategische Ausrichtung, die Reorganisation aller Einheiten sowie eine konsequente Kostenrestrukturierung umfasst.

Halle 8
Stand C17



INFO

Bild: Jungheinrich

[jungheinrich.de](https://www.jungheinrich.de)

Dematic und Hai Robotics starten Partnerschaft

Dematic und Hai Robotics haben eine europaweite Partnerschaft vereinbart, um künftig als Integrationspartner im Bereich Lagerautomatisierung zusammenzuarbeiten. Durch diese Kooperation bündeln der weltweite Anbieter von Automatisierungslösungen für Lieferketten und der Spezialist für Autonome Mobile Roboter ihre Kernkompetenzen, um innovative und skalierbare Lösungen für Lager- und Logistikanwendungen zu entwickeln.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, Kundinnen und Kunden in ganz Europa ein noch

breiteres Spektrum effizienter und flexibler Automatisierungslösungen zu bieten.

„Mit Hai Robotics haben wir einen starken Partner gewonnen, der unser AMR-Portfolio ideal ergänzt und uns dabei unterstützt, die Automatisierung in Warenlagern und Distributionszentren weiter voranzutreiben. Gemeinsam können wir ein erweitertes Sortiment an Goods-to-Picker-Kommissioniersystemen anbieten und unseren Kunden ermöglichen, für jeden Bedarf die passende Technologie auszuwählen“, erklärt Pas Tomasiello, Vice President General Management bei Dematic.

Halle 1
Stand H61 /
Halle 3
Stand A03



INFO

Bild: Hai Robotics

[dematic.com](https://www.dematic.com)
[hairobotics.com](https://www.hairobotics.com)

WirelessCharger 3.0



Charging Contacts



KontaktCharger



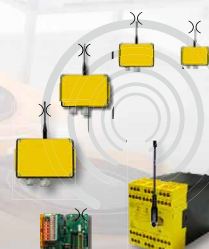
Charging of
AMRs safely
and
efficiently!

Do you need
**charging and data
communication for
your AMRs?**



Safe Stopping
and Wireless Data
Communication
for AMR fleets!

CONDUCTIX
wampller



RadioSafe





■ Hochautomatisierte Intralogistikumgebungen benötigen flexible Lösungen bei der Energiearchitektur. Kontaktloses induktives Laden ermöglicht herstellerübergreifendes In-Process-Charging gerade auch in gemischten Flotten.

Von der Steckdose zur Energiearchitektur

Warum Betreiber die Ladeinfrastruktur ihrer FTS-Flotten selbst in die Hand nehmen sollten

Die Automatisierung in der Intralogistik hat sich rasant weiterentwickelt. Immer mehr Unternehmen setzen auf Fahrerlose Transportsysteme und Autonome Mobile Roboter, um Prozesse flexibler, schneller und wirtschaftlicher zu gestalten. Doch während Flottenmanagement, Navigation und Softwareschnittstellen längst strategisch geplant werden, bleibt ein Thema erstaunlich oft dem Zufall überlassen: die Energieversorgung.

Wer heute durch eine Automobilfabrik oder ein großes Distributionszentrum geht, findet häufig eine gewachsene Struktur vor: Hier ein FTS-Projekt für die Montageversorgung, dort eines für den Wareneingang, ein drittes für die Kommissionierung. Jedes dieser Projekte wurde einzeln geplant, einzeln ausgeschrieben und einzeln implementiert und das oft von unterschiedlichen Herstellern.

Die Konsequenz: Jeder FTS-Anbieter hat seine eigene Ladetechnologie mitgebracht, seine eigene Auslegung gemacht, wo Ladepunkte positioniert werden und seine eigenen Nennanschlussleistungen beim Netzbetreiber angemeldet. Was als pragmatische Lösung begann, ist heute zum Kostentreiber geworden. Fünf verschiede-

ne FTS-Projekte bedeuten im schlimmsten Fall fünf separate Ladeinfrastrukturen mit fünffachen Installationskosten.

„Die Fragmentierung der Ladeinfrastruktur ist ein Relikt aus einer Zeit, in der FTS-Projekte als isolierte Inseln betrachtet wurden“, erklärt Matthieu Ebert, Director Product & Technology bei Wiferion. „Heute, wo Unternehmen ihre Flotten vernetzen und skalieren wollen, wird diese Logik zum Engpass.“

Andere Branchen machen es vor

Interessanterweise haben benachbarte Branchen dieses Problem bereits gelöst. In der Elektromobilität war von Anfang an klar: Ein Elektroauto muss an allen Lade-

stationen geladen werden können und nicht an herstellerspezifischen. Die Harmonisierung der Ladeinfrastruktur war keine Option, sondern Voraussetzung für den Markterfolg. Selbst die Gabelstaplerwelt hat mit dem Rema-Stecker früh einen einheitlichen manuellen Ladestecker etabliert.

Nur die FTS-Welt hält am Lock-in-Effekt fest – noch. Denn der Druck wächst. Die VDA 5050-Initiative zeigt, wohin die Reise geht: Betreiber wollen sich nicht mehr vorschreiben lassen, für fünf Prozesse fünf Hersteller mit fünf Flottenmanagern einzusetzen. Die Harmonisierung der Kernwertschöpfung – Fahrzeugsteuerung und Flottenmanagement – ist in vollem Gange. Der nächste logische Schritt ist die Energieversorgung.

Das unterschätzte Einsparpotenzial: Nennleistung und Fläche

Für Betreiber, die ihre Ladeinfrastruktur selbst in die Hand nehmen, ergeben sich erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Der wichtigste: die Reduktion der nominellen Netzanschlussleistung.

In der klassischen Insellogik meldet jedes FTS-Projekt seine eigene Nennleistung an, dimensioniert auf den theoretischen Maximalfall, dass alle Fahrzeuge gleichzeitig mit voller Leistung laden. In der Praxis passiert das nie. „Wenn ein Betreiber fünf FTS-Projekte parallel betreibt, braucht er bei einer harmonisierten Infrastruktur nicht fünfmal die volle Nennleistung“, so Ebert. „Die Einsparungen bei der Netzanschlussleistung sind erheblich, gerade bei hohen Ladeleistungen, wo jedes zusätzliche Kilowatt richtig ins Geld geht.“

Dazu kommen weitere Kostenhebel: Weniger Ladepunkte durch höhere Auslastung bedeuten weniger Installationsaufwand. Und dieser ist nicht zu unterschätzen. Ein Ladegerät kostet einen bestimmten Betrag. Bis es installiert ist, kommen Elektroinstallation, Leitungen, Absicherung und Inbetriebnahme hinzu. Grob geschätzt verdoppeln sich die Kosten pro Ladepunkt durch die Installation. Hinzu kommen Flächenkosten: Jeder Quadratmeter, der für Ladezonen reserviert ist, steht nicht für wertschöpfende Prozesse zur Verfügung.

Ownership wandert zum Betreiber

Die entscheidende Frage lautet: Wer bestimmt eigentlich, wo Ladepunkte positioniert werden und welche Technologie zum Einsatz kommt? Historisch lag diese Entscheidung beim FTS-Hersteller. Doch das ändert sich gerade fundamental.

Der Betreiber hat die Ownership über die Ladepunkte längst indirekt inne. Denn er definiert die Übergabestationen, die Haltepunkte und die Prozessabläufe. Daraus ergibt sich automatisch der Pool an möglichen Ladepositionen. Beim In-Process-Charging – dem Laden während ohnehin stattfindender Prozessstopps – wird dieser Zusammenhang besonders deutlich.

Bei großen Greenfield-Projekten denken Betreiber heute ganzheitlicher. Wenn bereits ein übergeordneter Flottenmanager zum Einsatz kommt, warum sollte dann nicht auch die Ladeinfrastruktur einheitlich geplant werden? Statt vier proprietäre Ladesysteme von vier FTS-Herstellern zu beschaffen, kann eine harmonisierte Infrastruktur alle Fahrzeuge versorgen.

„Wir beobachten, dass immer mehr große Projekte bereits mit der Anforderung ausgeschrieben werden, eine bestimmte Ladetechnologie einzusetzen“, berichtet Ebert. „Die Entscheidung trifft nicht mehr der FTS-Hersteller – sie kommt vom Endkunden.“

Warum Wireless Charging die logische Lösung ist

Theoretisch könnte auch ein standardisierter Stecker die Lösung für eines der drängendsten Probleme der mobilen Robotik sein. In der Praxis scheitert das jedoch an den physischen Gegebenheiten: Unterschiedliche Fahrzeughöhen, Bauformen und Andockpositionen machen einen universellen mechanischen Kontakt nahezu unmöglich.

Kontaktloses induktives Laden hingegen bietet genau die Flexibilität, die eine herstellerübergreifende Infrastruktur erfordert. Die Positionierungstoleranzen sind hoch genug, um verschiedene Fahrzeugtypen zu bedienen. Es gibt keine mechani-

schon Verschleißteile, keine Kontaktprobleme und keinen Wartungsaufwand.

Wie eine solche skalierbare Energiearchitektur in der Praxis umgesetzt werden kann, zeigt Wiferion auf der LogiMAT. Dort stellt das Unternehmen neue Lösungen vor, die genau dieser Entwicklung Rechnung tragen – und Betreibern helfen, die beschriebenen Einsparpotenziale konkret zu realisieren.

Fazit: Die Ladeinfrastruktur als strategische Aufgabe

Die Zeiten, in denen die Energieversorgung von FTS-Flotten als technisches Detail abgehakt wurde, sind vorbei. Wer heute in Automatisierung investiert, sollte die Ladeinfrastruktur von Anfang an als Architekturfrage behandeln und nicht als Anhängsel des Roboterkaufs.

Betreiber, die diesen Paradigmenwechsel vollziehen, profitieren mehrfach: Sie reduzieren Kosten bei Netzanschluss, Installation und Fläche. Sie gewinnen Flexibilität bei der Wahl ihrer FTS-Hersteller. Und sie schaffen eine Infrastruktur, die mit ihren Anforderungen mitwächst – von der ersten Pilotinstallation bis zur vollautomatisierten Fabrik.

„Die Frage ist nicht mehr, ob die Harmonisierung kommt“, fasst Matthieu Ebert zusammen. „Die Frage ist wie schnell sie kommt, welche FTS-Betreiber sie als Chance begreifen und welche FTS-Hersteller die Interoperabilitätsanforderung als Chance statt als Bedrohung verstehen.“

KONTAKT

Bilder: Wiferion

www.wiferion.com
 presse@wiferion.com
 Interoperability Arena | Halle 8 Stand B61

ÜBER WIFERION – A PULS BRAND

Wiferion ist der Standard für die kabellose Energieversorgung von mobilen Robotern (AGV/AMR) und Gabelstaplern. Seit der Übernahme ist die Marke als Geschäftsbereich PULS Teil der PULS GmbH. Der führende Hersteller von Hutschienen-Stromversorgungen und Feldstromversorgungen (FIEPOS) erweitert damit sein Portfolio um die induktiven Ladesysteme der Serie etalink. Die Ladetechnologie eliminiert Stillstandszeiten und steigert die Flotteneffizienz nachhaltig um bis zu 32%.

PULS fertigt alle Produkte in eigenen Werken in Chomutov / Tschechien und Suzhou / China sowie in Drebach / Deutschland. Die Stromversorgungen von PULS setzen regelmäßig Maßstäbe in Bezug auf hohe Effizienz, kompakte Bauweise, Langlebigkeit und Zuverlässigkeit. Das 1980 von Bernhard Erdl in München gegründete Unternehmen beschäftigt weltweit rund 1.500 Mitarbeiter.

„Wir realisieren keine Insellösungen, sondern langlebige Gesamtsysteme“

Autonome Mobile Roboter verändern die industrielle Intralogistik rasant. Im Interview mit FTS/AMR-FACTS erläutert Wolfgang Hillinger, wie DS Automotion durch standardisierte Softwarearchitekturen und skalierbare Systemkonzepte kurze Projektlaufzeiten und hohe Betriebssicherheit ermöglicht. Kernaspekte sind die Interoperabilität und Steuerung unterschiedlicher Fahrzeugtypen über die zentrale Leitsteuerung, die dem VDA-5050-Standard entspricht. Darüber hinaus beschreibt er zukünftige Anwendungsfelder von AMR-Systemen außerhalb der klassischen Logistik und deren potenzielle Ergänzung durch humanoide Roboter.



■ Wolfgang Hillinger,
Geschäftsführer DS Automotion

Wir realisieren keine Insellösungen, sondern langlebige Gesamtsysteme, die schnell produktiv sind, mit den Anforderungen unserer Kunden wachsen und über viele Jahrzehnte zuverlässig im Einsatz bleiben.

Den AMR verorten wir bisher sehr stark im Logistik-Fulfillment – in welchen Einsatzszenarien in- und außerhalb der Logistik sehen Sie dieses zu Ihrem Portfolio gehörende System künftig?

AMR-Systeme werden sich künftig deutlich über das klassische Logistik-Fulfillment hinaus etablieren. In der Intralogistik bleiben sie ein zentraler Baustein für flexible Transportaufgaben, dynamische Routen und variable Materialflüsse. Innerhalb der Produktion sehen wir ihren Einsatz jedoch nur eingeschränkt:

Für zeitkritische Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Belieferungen sind AMRs weniger geeignet, für Leergut- oder nicht zeitkritische Transporte hingegen durchaus.

Ihre Stärke liegt in der hohen Anpassungsfähigkeit an veränderte Layouts und Prozesse. Deshalb haben wir intensiv daran gearbeitet, Fahrkurse auch während des laufenden Betriebs einfach anpassen zu können. Außerhalb der klassischen Logistik gewinnen AMR in Bereichen wie Health-Care, Labor- und Pharmalogistik, Industrie- und Sonderfertigung sowie in Service- und Versorgungsprozessen an Bedeutung. Hier stehen Prozesssicherheit, Verfügbarkeit, Hygieneanforderungen und die Entlastung des Personals im Vordergrund.

Bei DS Automotion unterscheiden wir nicht strikt zwischen AMR und AGV: Mit unserer Fahrzeugsoftware Arcos verbinden wir die Vorteile beider Welten. In Kombination mit dem Flottenmanager Navios ermöglichen wir je nach Anwendung das optimale Fahrzeugkonzept. Ziel ist der wirksame Einsatz mobiler Robotik dort, wo Flexibilität, Skalierbarkeit und Prozessstabilität gefordert sind.

Können humanoide Roboter bei Kommissionier-, Montage- und Hilfsarbeiten sowie als kollaborative Roboter eine Ergänzung von FTS/AMR-Systemen sein und würden diese Geräte Ihr künftiges Portfolio sinnvoll abrunden?

Humanoide Roboter können perspektivisch eine sinnvolle Ergänzung zu mobilen Robotern darstellen – nicht als kurzfristiger Ersatz, sondern als gezielte Erweiterung bestehender Automatisierungskonzepte. Ihr Potenzial liegt dort, wo Tätigkeiten bislang nur schwer zu automatisieren sind, etwa bei manueller Kommissionierung, leichten Montage- und Hilfsarbeiten oder kollaborativen Aufgaben.

Ihr entscheidender Vorteil ist die Fähigkeit, sich in für Menschen gestalteten Infrastrukturen zu bewegen und bestehende Werkzeuge, Regale oder Arbeitsplätze ohne umfangreiche Anpassungen zu nutzen. In Kombination mit mobilen Robotern könnten so durchgängige Prozessketten entstehen, bei denen mobile Roboter Material bereitstellen und humanoide Roboter die Feinmanipulation oder Interaktion übernehmen.

Autonome Stapler und FTS-Systeme werden intelligenter und leistungsfähiger, wie schnell und einfach lassen sich Ihre Systeme implementieren und in gemischte Flotten integrieren?

Die Implementierung unserer mobilen Roboter ist auf kurze Projektlaufzeiten, hohe Betriebssicherheit und langfristige Skalierbarkeit ausgelegt. Dank unserer breiten Produktpalette sowie unseres Flottenmanagers Navios lassen sich Lösungen von DS Automotion in der Regel innerhalb von sechs bis acht Monaten realisieren.

Voraussetzung ist eine detaillierte Analyse der Anlagen- und Prozesslandschaft, da kundenspezifische Anforderungen häufig über standardisierte Lösungen hinausgehen. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist unsere Leitsteuerung Navios, die für gemischte Flotten konzipiert ist und dem VDA-5050-Standard entspricht. Sie ermöglicht die Integration unterschiedlichster Fahrzeugtypen in eine durchgängige, transparente Materialflusssteuerung.

INFO

Bild: DS Automotion

[ds-automotion.com](https://www.ds-automotion.com)

„In Produktionsumgebungen zeigen unsere Open Shuttles ihre Stärken“

Ob in der Logistik, im Fulfillment oder in der Produktion – autonome mobile Roboter übernehmen zunehmend zentrale Aufgaben im Materialfluss. Im Interview mit FTS/AMR-FACTS erklärt Christian Brauneis, Managing Director bei Knapp Industry Solutions GmbH, wie schnell sich Open Shuttles integrieren lassen, warum sie perfekt mit bestehenden Flotten harmonieren und welches Potenzial in intelligent vernetzten AMR-Systemen steckt – weit über das klassische Logistik-Fulfillment hinaus. Ein Gespräch über Effizienz, Flexibilität und die Zukunft des automatisierten Materialflusses.

Autonome Stapler und FTS-Systeme werden intelligenter und leistungsfähiger, wie schnell und einfach lassen sich Ihre Systeme implementieren und in gemischte Flotten integrieren?

Unsere AMR, die Open Shuttles, lassen sich schnell und ohne bauliche Maßnahmen integrieren, auch bei laufendem Betrieb. Die Inbetriebnahme erfolgt in wenigen Schritten: Server installieren, Fahrzeuge verbinden, Layout aufzeichnen, Prozesse definieren und System aktivieren. Mit dem digitalen Zwilling planen wir Routen optimal und simulieren Anwendungen bereits im Vorfeld. Die Navigation unserer Systeme basiert auf natürlicher Konturerkennung, so bleiben Unternehmen für die Zukunft flexibel aufgestellt. Selbst wenn das AMR-System installiert ist, können Routen und Layouts rasch verändert werden – und das vom Kunden selbst, ohne dass weitere Kosten entstehen oder wertvolle Zeit verstreicht. Unsere Software KiSoft FCS koordiniert sowohl Open Shuttles als auch ma-

nuelle Flurförderzeuge wie Stapler in einem gemeinsamen System. Für einen sicheren und effizienten Mischverkehr definieren wir klare Regeln und Parameter, innerhalb derer sich alle Fahrzeuge bewegen. So gelingt ein reibungsloses Zusammenspiel aus automatisiertem und manuellem Materialfluss.

Den AMR verorten wir bisher sehr stark im Logistik-Fulfillment – in welchen Einsatzszenarien in- und außerhalb der Logistik sehen Sie dieses zu Ihrem Portfolio gehörende System künftig?

AMR-Systeme haben sich längst über das klassische Logistik-Fulfillment hinaus etabliert. Besonders in Produktionsumgebungen zeigen unsere Open Shuttles ihre Stärken: bei der Just-in-Time-Versorgung von Arbeitsplätzen und Produktionslinien, bei der Umsetzung von KANBAN-Prozessen im Zusammenspiel mit Flowracks, der Anbindung von Maschinen und Lagersystemen oder der Unterstützung im Kommissionierprozess. Beispiele aus der Praxis belegen dies: Sick setzt eine Flotte von 27 Open Shuttles für die Produktionsversorgung ein, Fronius nutzt 16 Open Shuttle Fork für den internen Palettentransport und bei Magna versorgt eine Kombination aus AMR und automatischem Kleinteilelager die Assemblierung just-in-time und just-in-sequence. Unsere Systeme sind längst in einer breiten Branchenlandschaft angekommen – von Pharma, Lebensmit-

tel, Mode und Automotive bis hin zu Industriekunden. Künftig sehen wir großes Potenzial in dynamischen Umgebungen, in denen Flexibilität, Skalierbarkeit und Sicherheit gefragt sind.

Können humanoide Roboter bei Kommissionier-, Montage- und Hilfsarbeiten sowie als kollaborative Roboter eine Ergänzung zu FTS-/AMR-Systemen sein und würden diese Geräte Ihr künftiges Portfolio sinnvoll abrunden?

Wir beobachten die Entwicklungen im Bereich humanoider und kollaborativer Robotik sehr genau. Erste Ansätze sind vielversprechend, jedoch liegt der industrielle Reifegrad derzeit noch nicht auf dem Niveau, das für einen breiten Einsatz erforderlich wäre. In Zukunft können sie eine sinnvolle Ergänzung zu AMR-Systemen sein. Sie eignen sich besonders für komplexe Service-, Kommissionier- und Montagearbeiten oder kollaborative Aufgaben, die bisher schwer automatisierbar waren. In Kombination mit AMR sind hybride Konzepte denkbar, bei denen Materialfluss, Handling und Assistenzaufgaben intelligent verknüpft werden. Aktuell liegt unser Fokus jedoch klar auf skalierbaren Komplettlösungen, insbesondere auf der nahtlosen Kombination von automatischen Lagersystemen und AMR. Ergänzt durch intelligente Software und langfristigen Service bieten wir alles aus einer Hand.

Halle 8
Stand A45



■ Christian Brauneis, Managing Director bei Knapp Industry Solutions GmbH

INFO

Bild: Knapp | Luef

[knapp.com](https://www.knapp.com)

„Wir betrachten mobile Roboter als Teil eines skalierbaren Gesamtsystems“

Mobile Roboter entwickeln sich zu entscheidenden Bausteinen vernetzter Materialflusslösungen. Im Gespräch mit FTS/AMR-FACTS erläutert Safelog-Geschäftsführer Mathias Behounek, wie das Unternehmen mit seinem schwarmbasierten Gesamtkonzept die Integration und Implementierung mobiler Roboter als skalierbare Einheiten flexibel in heterogene Flotten vereinfacht. Standardisierte Schnittstellen, VDA-5050-Kompatibilität und simulationsgestützte Parametrierung verkürzen Implementierungs- und Inbetriebnahmezeiten erheblich. Zugleich erweitert sich das Anwendungsspektrum zunehmend auf produktionsnahe Szenarien und kollaborative Einsatzformen in Kombination mit humanoiden Robotern.

Autonome Stapler und FTS-Systeme werden intelligenter und leistungsfähiger, wie schnell und einfach lassen sich Ihre Systeme implementieren und in gemischte Flotten integrieren?

Bei Safelog verzichten wir bewusst auf die Unterscheidung zwischen AMR, AGV/FTS und sprechen allgemein von mobilen Robotern. Diese unterscheiden sich technologisch nur noch in Nuancen und lassen sich flexibel für unterschiedliche Aufgaben einsetzen.

Getrieben durch unseren Ansatz der Schwarmtechnologie betrachten wir mobile Roboter stets als Teil eines skalierbaren Gesamtsystems. Die Implementierung erfolgt modular und schrittweise, sodass neue Fahrzeuge schnell in Betrieb genommen werden können. Statt aufwendiger Individualprogrammierung setzen wir auf Parametrierung, Simulation und standardisierte Prozesse, was die Inbetriebnahmezeiten deutlich verkürzt. Unsere firmeneigene Software unterstützt diesen Ansatz. Die Integration in gemischte Flotten gewinnt an Bedeutung. Alle unsere Roboter sind VDA-5050-ready und können mit Fahrzeugen anderer Hersteller betrieben werden.

Den AMR verorten wir bisher sehr stark im Logistik-Fulfillment – in welchen Einsatzszenarien in- und außerhalb der Logistik sehen Sie dieses zu Ihrem Portfolio gehörende System künftig?

Ich sehe für mobile Roboter einen klaren Fokus im Fulfillment, wobei sie fest in übergeordnete Materialfluss- und Prozesslogiken eingebunden sind. Entsprechend verstehen

wir unsere Systeme nicht als frei agierende Einzellösungen, sondern als integrierte Bestandteile industrieller Anwendungen. Als stärksten Bereich identifizieren wir Goods-to-Person-Szenarien und sehen Potenzial in produktionsnahen Prozessen, etwa bei der Arbeitsplatzversorgung, Materialbereitstellung an Montageplätzen und bei Puffer- und Sequenzieraufgaben.

Entscheidend ist dabei die enge Verzahnung mit Lager-, Auftrags- und Produktionssystemen. Ein weiterer zentraler Anwendungsbereich ist der Einsatz mobiler Roboter als Montage- und Arbeitsplattform zur Unterstützung wertschöpfender Tätigkeiten. Auch außerhalb der klassischen Logistik sehen wir Einsatzszenarien überall dort, wo Flexibilität, Skalierbarkeit und saubere Prozessintegration gefragt sind.

Können humanoide Roboter bei Kommissionier-, Montage- und Hilfsarbeiten sowie als kollaborative Roboter eine Ergänzung von FTS-/AMR-Systemen sein und würden diese Geräte Ihr künftiges Portfolio sinnvoll abrunden?

Ich betrachte humanoide Roboter mit großer technischer Neugier und klarer industrieller Nüchternheit. Für Kommissionier- und Montagearbeiten sehe ich sie perspektivisch als Ergänzung zu mobilen Robotern, nicht als Ersatz. Bei ausgewählten Kunden sind wir bereits in entsprechende Kollaborationsprojekte eingebunden.

Unsere Software Flow Control kann Aufgaben flexibel an alle relevanten Entitäten, also Mensch, Humanoid, Maschine oder mobiler Roboter, verteilen. Dank des hybridi-



■ Mathias Behounek,
Geschäftsführer Safelog GmbH

den Ansatzes aus zentraler Aufgabenverteilung und dezentraler Ausführung sind wir gut auf die Transformation vorbereitet.

Humanoide Roboter sind aktuell noch komplex und kostenintensiv. Weitere Iterationen bei Kosten, Verfügbarkeit, Sicherheit und Prozessstabilität sind notwendig. In stark menschenzentrierten, dynamischen Szenarien können sie künftig unterstützen, etwa bei Kommissionierung, Vormontage oder ergonomisch anspruchsvollen Tätigkeiten. Strategisch fokussiert sich Safelog auf robuste, prozessintegrierte Systeme mit mobilen Robotik-Lösungen für Materialfluss-, Transport- und Bereitstellungsaufgaben.

Halle 5
Stand C29

INFO

Bild: Safelog

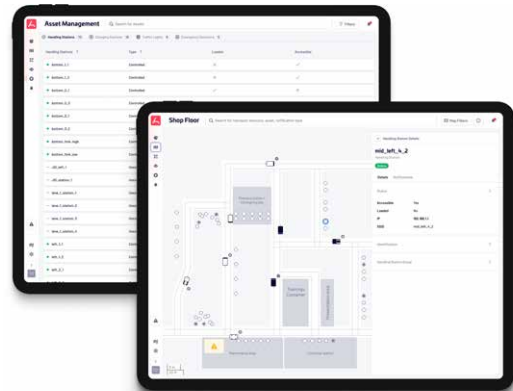
safelog.de

„Interoperability Arena“ als größter Showcase für mobile Robotik

Die „Interoperability Arena“ geht 2026 in die nächste Runde: Auf einer Fläche von über 600 m² demonstrieren Synaos, Kuka, Wiferion und Aumovio Robotic Solutions, wie herstellerunabhängige Orchestrierung in Echtzeit funktioniert. Am Stand B61 in Halle 8 präsentieren sie einen vollständigen Überblick über interoperable Systemlandschaften der Intralogistik.



Wiferion versorgt die mobile Roboterflotte der Interoperability Arena zuverlässig mit Energie



Die herstellerunabhängige Orchestrierungssoftware verbindet alle eingesetzten Transportmittel über offene Standards wie VDA 5050

Das Herzstück des Gemeinschaftsstands ist eine Fahrfläche, auf der heterogene Flotten aus AMR, manuellen Fahrzeugen und stationären Systemen live zusammenspielen. Besucher erleben dynamisch optimierte Transportprozesse, autonome Übergaben, eine gemeinsame Ladeinfrastruktur sowie die Integration verschiedener Robotersysteme über offene Standards wie VDA 5050. An interaktiven Terminals lassen sich eigene Transportaufträge auslösen und die Echtzeit-Orchestrierung direkt verfolgen.

„Wir zeigen, wie flexibel und skalierbar moderne Materialflüsse heute funktionieren müssen“, erklärt Dr. Wolfgang Hackenberg, CEO und Co-Founder von Synaos. Die Synaos Intralogistics Plattform ermöglicht eine standortübergreifende ganzheitliche Steuerung heterogener Flotten.

Alle Facetten skalierbarer Materialflusststeuerung vereint

Rund um die zentrale Fahrfläche der Arena gruppieren sich weitere Anbieter aus dem Spektrum der mobilen Robotik. Besucher erleben so alle Ebenen der Interoperabilität direkt an einem Ort: von der Hardware über die Planung und Steuerung bis hin zur IoT-Peripherie und einheitlicher Ladeinfrastruktur.

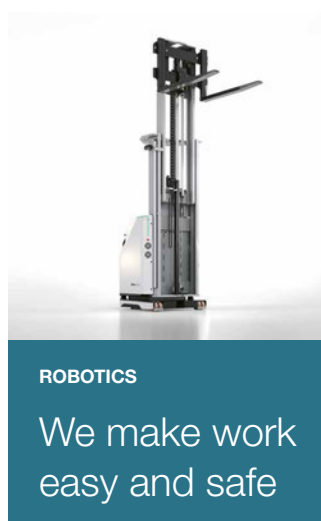
Neben Industrierobotern und AMR von Kuka sowie AMR von Aumovio Robotic Solutions und den induktiven Ladesystemen von Wiferion sind Fahrzeuge weiterer ausgewählter Hersteller als Showcase-Teilnehmer im Einsatz. Technologie- und Integrationspartner aus den Bereichen Cloud, Sensorik, Beratung und Projektimplementierung zeigen ergänzende Lösungen und verdeutlichen somit die Bandbreite interoperabler Systemlandschaften.

Halle 8
Stand B61

INFO

Bilder: Wiferion, Synaos

synaos.com · wiferion.com · kuka.com
robotic-solutions.aumovio.com



ROBOTICS

We make work
easy and safe

STÄUBLI

Entdecken Sie die neue Dimension der Intralogistik

Maximieren Sie die Flexibilität und Automatisierung Ihrer Materialflussprozesse mit dem FL1500, unserem innovativen selbstfahrenden Gegengewichtsstapler mit neuer Duplex-Mastvariante. Erleben Sie die Zukunft heute: Mit dem FL1500 wird Ihr Lager zum Vorreiter modernster Intralogistiktechnologien.



Logimat

24. – 26. März 2026
Halle 8, Stand 8B17

Stäubli Tec-Systems GmbH
Tel. +49 (0) 921 883 0, salesrobot.de@staubli.com



Autonome Mobilität in der Kunststoffindustrie: Open Shuttles als Schlüssel zur Effizienz

Kunststoffverarbeitende Unternehmen stehen unter ständigem Effizienzdruck – insbesondere im Bereich des Spritzgusses. Fixe Taktzeiten, hohe Qualitätsanforderungen und ein wachsender Bedarf an Flexibilität machen Automatisierungslösungen zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor. Autonome Mobile Roboter, wie die Open Shuttles von KNAPP, ermöglichen flexible, skalierbare und wirtschaftliche Prozesse.



Die Open Shuttles von KNAPP sind ideal für den Einsatz in der Kunststoffindustrie geeignet. Beim Spritzgussproduzenten Digmesa sorgen sie für eine flexible Produktionsversorgung.

Hochpräzise Fertigungsprozesse und steigende Qualitätsansprüche

Ob Medizintechnik, Elektronikkomponenten oder Verpackungsmaterial – die Kunststoffindustrie ist geprägt von hochpräzisen Fertigungsprozessen, ständig steigenden Qualitätsansprüchen und hohen Anforderungen an die Sauberkeit. Besonders im Spritzguss werden Bauteile mit engen Toleranzen und komplexen Geometrien hergestellt, oft in großen Stückzahlen und unter hohem Zeitdruck. Gleichzeitig erschweren Fachkräftemangel und begrenzte Produktionsflächen die Organisation effizienter Abläufe. Die Lösung liegt in der Automatisierung der Intra-logistik – hier kommen AMR ins Spiel.

Autonome Mobile Roboter: Flexibilität trifft Präzision

Die Autonomen Mobilen Roboter Open Shuttles eignen sich ideal für den Transport von Leerbehältern, Rohmaterialien, Halb- und Fertigprodukten zwischen Lager, Produktion und Versand. Sie navigieren selbstständig durch Produktions- und Lagerbereiche, sind mit innovativer Sensorik und Sicherheitsfunktionen ausgestattet und passen sich dynamisch an wechselnde Prozesse an. Dank ihrer kompakten Bauweise und der Möglichkeit, gemeinsame Fahrwege zu nutzen, sind sie besonders platzsparend – ein entscheidender Vorteil in der dicht bestückten Umgebung von Spritzgussmaschinen. KNAPP bietet ein breites Portfolio an AMR an, mit denen kunststoffverarbeitende Unternehmen sowohl Behälter, Kartons und Trays bis 120 kg als auch Paletten bis 1.300 kg transportieren können.

AMR und automatisches Lagersystem als starke Kombination

Hochdynamische Lagerlösungen wie automatische Kleinteilelager (AKL), Shuttle-Systeme oder Lagerrobotik-Systeme lassen sich optimal mit AMR kombinieren. Sie ermöglichen nicht nur eine platzsparende



Die Open Shuttles lassen sich nahtlos an das Lagerrobotik-System AeroBot anbinden. Auch dieses besteht aus mobilen Robotern, die sich längs, quer am Boden und vertikal entlang der Regale bewegen.

Info

Key Facts Open Shuttles: Technische Spitzenleistung

- Geschwindigkeit: bis zu 1,5 m/s
- Batterielaufzeit bis zu 8 Stunden, Ladezeit 60 Minuten
- Maximale Sicherheitssysteme: BlueLight, 3D-Hinderniserkennung, Signalleuchten und Scanner
- Einfache Simulation und Kontrolle über das Layout, die Prozesse und die Flotte
- Innerbetrieblicher Transport mit Mischflotten in einem System
- Sofort betriebsbereit: Autonome, robuste und deterministische Navigation
- Branchenübergreifende Einsatzmöglichkeiten

und schnelle Ein- und Auslagerung von Behältern sowie Komponenten, sondern sorgen auch für eine hohe Verfügbarkeit und unterstützen Just-in-Time-Produktionsprozesse. Das Evo Shuttle und das Lagerrobotik-System AeroBot von KNAPP bilden gemeinsam mit den Open Shuttles eine perfekt abgestimmte Automatisierungslösung für die Kunststoffindustrie.

Best Practice: Automatisierte Materialflüsse im Spritzguss

Ein Spritzgussproduzent im Medizinbereich setzt Open Shuttles für alle Transporte zwischen Wareneingang, Produktion, Lager und Warenausgang ein – vollautomatisch und unter höchsten Sauberkeitsanforderungen. Im Wareneingang bringen Open Shuttle Fork Paletten zu einem Umschlagplatz, der als hygienische Schnittstelle zwischen Lager und Produktion dient. Dort werden die Paletten vereinzelt und von einer zweiten AMR-Flotte zu den Produktionsanlagen gebracht. In der Produktion sorgt das automatische Kleinteilelager Evo Shuttle für die Pufferung von Leerbehältern und Spritzgussteilen. Die Open Shuttles sind direkt angebunden und übernehmen den Just-in-time-Transport zu Produktion und Montage. Eine integrierte Überdachung bei den AMR schützt offene Behälter während des Transports. Auch die Qualitätskontrolle ist

automatisiert: Ein Qualitätsschuss wird per Open Shuttle zur Prüfung gebracht, während die zugehörige Charge bis zur Freigabe gesperrt bleibt. Im Warenausgang übergeben die Open Shuttle Fork die Fertigteile an die Verpackung.

Vorteile von AMR für die Kunststoffindustrie

Autonomen Mobilen Roboter sind weit mehr als Transportmittel – sie sind integraler Bestandteil einer intelligenten, skalierbaren und zukunftssicheren Automatisierungslösung. Gerade in der Kunststoffindustrie, wo Präzision, Sauberkeit und Effizienz entscheidend sind, setzen sie neue Maßstäbe.

Die Vorteile von Open Shuttles im Einsatz in der Kunststoffindustrie:

- Kontinuierlicher Materialfluss ohne manuelle Eingriffe
- Hohe Systemverfügbarkeit – auch im Drei-Schicht-Betrieb
- Just-in-Time-Versorgung der Spritzgussmaschinen
- Maximale Raumnutzung durch gemeinsame Nutzung von Fahrwegen
- Sicherstellung der Sauberkeit in sensiblen Produktionsbereichen
- Flexibilität und Skalierbarkeit bei Prozess- oder Produktänderungen



Die Open Shuttle Fork transportieren Paletten und Sonderladungsträger bis 1.300 kg. In der Kunststoffindustrie werden sie im Wareneingang und –ausgang eingesetzt.

Erleben Sie die Technologien von KNAPP live auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart:

**24. – 26. März 2026
Halle 3, Stand B01/B03
Halle 8, Stand A45**

MEHR ERFAHREN



ÜBER KNAPP

Bilder: ©KNAPP, Niederwieser

KNAPP ist Value Chain Tech Partner und bietet intelligente Lösungen für die gesamte Wertschöpfungskette und unterschiedliche Branchen an.

www.knapp.com | kin.sales@knapp.com

Modulare FTS-Lösungen lassen sich leicht anpassen

Auf der LogiMAT zeigt Bär Automation mit ConTrax Module One ein Fahrerloses Transportsystem, das dank seines modularen Aufbaus mit Flexibilität und Skalierbarkeit punktet und auch mit einem Roboterarm ausgestattet werden kann.

Klassische FTS-Lösungen stoßen häufig an ihre Grenzen, wenn Produktionsprozesse flexibel angepasst oder neue Anforderungen umgesetzt werden müssen, denn sie sind meist auf bestimmte Lastgrößen oder einzelne Aufgaben zugeschnitten. Veränderungen im Produktionslayout, unterschiedliche Palettengrößen oder neue

Kommissionierprozesse erfordern daher häufig umfangreiche Umrüstungen oder den Einsatz zusätzlicher Fahrzeuge.

Mit seinem modular aufgebauten ConTrax Module One will der Systemintegrator und FTS-Spezialist das ändern. „Unsere zentrale Plattform kann mit Transportmodulen, Hubeinheiten, Roboter-Modulen oder kundenspezifischen Funktionsmodulen kombiniert werden. So entsteht eine Lösung, die sich exakt an die jeweilige Aufgabe anpasst und sich bei geänderten Prozessen jederzeit erweitern lässt“, erläutert Ralf Bär, CEO von Bär Automation.



INFO

Bild: Bär

baer-automation.com

KI-Palettentransporter mit erweiterten Features

Pixel Robotics präsentiert den KI-gestützten Palettentransporter Pixel PT, der moderne Technologie mit praxisorientierter KI kombiniert, um Materialflüsse effizienter, sicherer und flexibler zu gestalten.

Der mobile Roboter verfügt über zahlreiche neue Ausstattungsmerkmale:

- Vermessung des Ladeguts
- integrierter MCP-Server zur Anbindung an KI-Sprachmodelle
- verbesserte Manövrierfähigkeit in engen Umgebungen durch einschwenken der freitragenden Gabel über oder unter Fördertechnik

Die bewährten Kernfunktionen der Vorgängermodelle blieben erhalten:

- kamerabasierte KI-Technologie unterscheidet herabhängende Folie von sicherheitsrelevanten Hindernissen
- intelligente Gabelerkennung identifiziert Hindernisse auch bei Bodenunebenheiten
- flexible Palettenaufnahme unabhängig von Position oder Orientierung
- digitaler Echtzeit-Zwilling erlaubt die Automatisierung ohne WMS-Integration oder Prozessanpassungen



Halle 4
Stand F05

INFO

Bild: Pixel Robotics

pixel-robotics.eu

Mobile Roboter aus Thüringen – problemorientiert und zuverlässig

Für die MetraLabs GmbH ist das Jahr 2026 ein ganz besonderes: das Unternehmen feiert sein 25-jähriges Bestehen und plant den Einzug in einen neuen Firmenbau. Doch bevor es in das neue Zuhause geht, präsentiert das mittelständische Unternehmen auf der LogiMAT mobile Roboterlösungen für die Intralogistik. Besucher können die kompakten Helfer erleben, anfassen, sich direkt mit Experten austauschen und gespannt auf die Vorstellung von zwei neuen Produkten sein.

„Wir bieten keine Lösungen von der Stange“, erklärt Sascha Kownatzki, Marketing Manager beim Thüringer Unternehmen.

„Unsere Produkte werden an die jeweilige Aufgabe angepasst, nicht andersherum.“

Die AMR transportieren KLT, Bodenroller, aber auch andere Ladungsträger und lassen sich flexibel konfigurieren. Eine Integration in bestehende Flotten ist durch die Nutzung der VDA-5050-Schnittstelle kein Problem. Über diese können die Roboter sogar in das System eingebundene Maschinen (wie beispielsweise Palettierer oder Tore) bedienen. Auch für Einsteiger in diesem Automatisierungsfeld sind die Roboter, dank des hauseigenen Flottenmanagers, bestens geeignet.



INFO

Bild: MetraLabs

metralabs.com

Halle 8
Stand F41

AGV mit höchster Effizienz und Verfügbarkeit

Der Star auf dem diesjährigen LogiMAT-Stand der Firma Melkus Mechatronic ist der Melkus G130 3.0 – ein weiterer Entwicklungssprung des bewährten G130. Das hochflexible Paletten-FTF unterfährt, hebt und transportiert Ladungsträger präzise und effizient.

Schon der bewährte Bestseller punktete mit omnidirektionalem Antrieb zum Manövrieren auf engstem Raum sowie separat angeordneten Versorgungs- und Steuerungseinheiten je Kufe und einem elektronischen Differentialgetriebe für hohe Bodenadaptation und niedrigen Wartungsaufwand.

Der G130 3.0 bietet eine deutlich höhere Batteriekapazität und ein schnelleres, induktives Ladesystem. Das neue Batteriekonzept wird zur Werksnorm – künftig profitieren alle Melkus-AGVs von höherer Verfügbarkeit.



Ein weiterer Fortschritt ist der echte 360°-Rundumblick durch zwei überlappend arbeitende Sensoren: Er steigert die Personensicherheit über Normniveau und ermöglicht omnidirektionales Fahren mit voller Geschwindigkeit – für maximale Transportleistung.

INFO

Bild: Melkus

melkus-mechatronic.com

Stäubli feiert Markteinführung und launcht neue Mastvariante

Auf der LogiMAT 2026 präsentiert Stäubli Robotics die neuesten Entwicklungen im Bereich der mobilen Robotik. Im Mittelpunkt steht der selbstfahrende Gegengewichtsstapler FL1500, der erstmals in einer vollständig automatisierten Anwendung live demonstriert wird.

Seit seiner Einführung im Jahr 2025 hat der FL1500 den Weg in die Praxis gefunden. Bei einem marktführenden Automobilhersteller wird das Fahrzeug bereits in mehreren Werken in Deutschland und den USA produktiv eingesetzt und unterstützt dort die Automatisierung zentraler Materialflussprozesse.

Mit der neuen Duplex-Mastvariante erweitert Stäubli die Einsatzmöglichkeiten des

FL1500 erheblich: Hubhöhen von über drei Metern ermöglichen die Bedienung höherer Regalsysteme und tragen damit zur Optimierung der Lagerdichte bei. Trotz dieser Erweiterung bleibt die kompakte Bauform erhalten, was den FL1500 für Umgebungen mit engen Platzverhältnissen prädestiniert.

Die gesamte Fahrzeugserie von Stäubli, einschließlich des FL1500, folgt dem Prinzip „Built to Last“. Robuste, industrietaugliche Komponenten und eine gesicherte Lieferkette bilden die Basis für Zuverlässigkeit.

INFO

Bild: Stäubli

staubli.com



Halle 8
Stand B17



DS
AUTOMOTION

**Besuchen Sie Ihren
Spezialisten für mobile Robotik
auf der LogiMAT 2026**

24. bis 26. März 2026
Stuttgart Messezentrum
Halle 8 - Stand 8D05

www.ds-automation.com

Messe-
highlights



Nipper launcht neue Generation mobiler Roboter

Nipper Production Logistics kündigt für die LogiMAT 2026 die Präsentation einer zum Patent angemeldeten AGV-Innovation an, die höhere Leistungsfähigkeit, Flexibilität und Skalierbarkeit ermöglichen soll. Nach eigenen Worten würde damit ein neues Kapitel in der mobilen Robotik eingeläutet werden.

Der niederländische Hersteller entwickelt seit Jahren kompakte, omnidirektional fahrende Robotersysteme, die sich in unterschiedliche Lagerumgebungen integrieren lassen, und setzt nun die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner robu-

ten, anwendungsorientierten Lösungen fort.

Das neue Flaggschiff wurde laut Nipper speziell für komplexe Materialflussprozesse ausgelegt und kombiniert hohe Tragkraft mit präziser Navigation und anpassungsfähiger Steuerung. Damit soll es nicht nur den steigenden Anforderungen intralogistischer Prozesse gerecht werden, sondern laut Hersteller auch die Grenzen dessen erweitern, was man von einem mobilen Roboter erwarten könne. Die offizielle Enthüllung erfolgt erstmals im Rahmen der Fachmesse in Stuttgart.


INFO

Bild: Nipper

nipper.nl

Intelligente Intralogistik – modular, skalierbar und zukunftssicher

Auf der diesjährigen LogiMAT 2026 zeigt K.Hartwall, wie moderne Intralogistik durch Automatisierung, Interoperabilität und Nachhaltigkeit neu gedacht werden kann. Im Fokus steht die A-Mate-Produktfamilie – eine umfassende Lösung für den automatisierten Transport von kleinen bis großen Ladungsträgern.

Die A-Mate-Fahrzeuge decken das gesamte Spektrum ab und bewegen sich dank omnidirektionalem Antrieb in alle Richtungen – ideal für dynamische und platzkritische Umgebungen. Die nahtlosen, skalierbaren Lösungen lassen sich mühelos in bestehende Logistikprozesse integrieren. Ergänzt wird das Portfolio durch die bewährten Lift-

Liner-Schlepperzüge, die gemeinsam mit den AGV-Systemen manuelle Prozesse reduzieren, Betriebskosten senken und die Arbeitssicherheit deutlich erhöhen.

Dank der offenen Softwarearchitektur und der Partnerschaft mit Bosch Rexroth können Besucher die Interoperabilität zwischen den Systemen live am Stand erleben – gesteuert durch die Rokit-Bordsoftware und orchestriert über den Active Fleet Manager.

Halle 8
Stand C51

INFO

Bild: K.Hartwall

k-hartwall.com

Multiway Robotics präsentiert hochmoderne automatisierte Gabelstapler

Multiway Robotics liefert Lösungen für intelligente Logistikprozesse, darunter automatisierte Gabelstapler, AMR sowie eigens entwickelte Software-Systeme.

Die automatisierten Gegengewichtsstapler der MW-SE-Serie sind für ein breites Anwendungsspektrum ausgelegt und unterstützen verschiedene Palettenformate, darunter vierwegfähige Paletten, Stringer-Paletten und Neunerfuß-Paletten. Mit einer Nenntragfähigkeit von 1.500 kg und einer maximalen Hubhöhe von 3.000 mm eignen sie sich ideal für Bodentransporte, liniennahe Materialbereitstellung, Stapelprozesse, Regalgassen sowie das Be- und Entladen von Lkw.

Der MW-SL14 ist ein hochflexibler automatischer Hochhubstapler, der für präzise und effiziente Intralogistikprozesse in komplexen und dynamischen Umgebungen entwickelt wurde. Mithilfe einer KI-basierten 3D-Visionkamera erkennt das System Palettenlage, Lastpräsenz und Ausrichtung und richtet sich automatisch an variierenden Palettentypen, Regalhöhen und Abstellpositionen aus.

Halle 8
Stand F79

INFO

Bild: Multiway Robotics

mw-r.com

Mobile Robotik und KI für agile Intralogistik

SSI Schäfer ergänzt sein Shuttleportfolio mit einem neuen 4-Wege-Shuttlesystem, welches auf dem Messestand erstmals vorgestellt wird. Es bietet maximale Flexibilität und Kosteneffizienz für komplexe Lagerlayouts, auch unter Tiefkühlbedingungen.

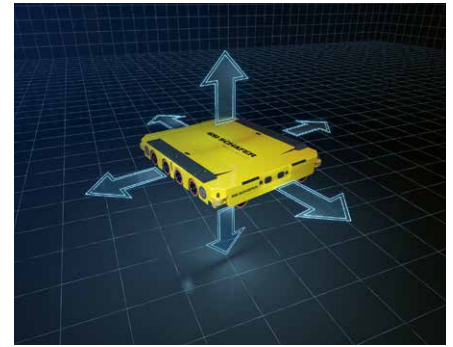
Als durchdachte Systemlösung kombiniert das SSI Pallet Roaming Shuttle intelligente 4-Wege-Shuttle-Technologie mit Regaltechnik, Steuerung und Software-Anbindung und lässt sich nahtlos sowohl in die SSI Schäfer Softwarelandschaft als auch in bestehende IT-Systeme der Kunden integrieren – für einen skalierbaren und wirtschaftlichen Einstieg in die Palettenautomatisierung.

Unternehmen profitieren von einer kompakten und platzsparenden Lösung mit hohem Durchsatz, kurzen Zugriffszeiten und einer skalierbaren Automatisierung,

die sich leicht an veränderte Anforderungen anpassen lässt.

Auf dem Messestand von SSI Schäfer sind alle Exponate mit dem Kernstück des Stands vernetzt: Im gelb hervorgehobenen Software-Bereich wird veranschaulicht, wie die Module von Wamas, SAP und Supply-Brain durch Prozessintelligenz, data-driven Solutions und den gezielten Einsatz von KI ein neues Effizienzniveau der Intralogistik erreichen können – entlang des gesamten Systemlebenszyklus von der Inbetriebnahme über effektive Maintenance bis zur Modernisierung durch den Customer Service & Support.

Der ganzheitliche Wamas Lifecycle-Ansatz bietet Investitionssicherheit, Cybersicherheit und technologische Sicherheit für ein nachhaltiges Lagermanagement – mit regelmäßigen Updates, proaktiven Sicher-



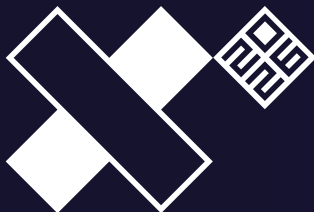
heits-Patches sowie einer klaren Supportstruktur in drei Stufen.

Halle 1
Stand D21

Bild: SSI Schäfer

INFO

ssi-schaefer.com



XPONENTIALTM
EUROPE

the technology event for
AUTONOMY

MARCH 24 – 26, 2026
DÜSSELDORF, GERMANY

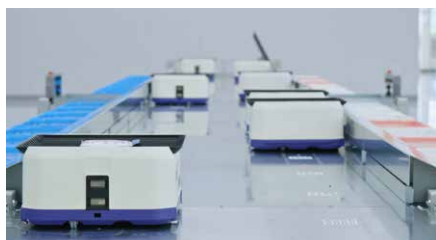


Co-hosted by





Daifuku stellt neue Sortierroboter-Serie vor



Daifuku zeigt auf der LogiMAT 2026 seine neue Roboterreihe Sorting Transfer Robot (SOTR) mit den Modellen SOTR-S, SOTR-M und SOTR-L. Während der SOTR-M live im Demo-Betrieb gezeigt wird, sind außerdem

seine Schwesterlösungen für Paletten- (SOTR-L) und Stückguthandling (SOTR-S) am Messestand zu sehen.

Die in Japan entwickelte und getestete SOTR-Serie setzt laut Hersteller neue Maßstäbe in Produktivität, Skalierbarkeit und einfacher Automatisierung. Zielgruppe sind vor allem Unternehmen aus E-Commerce, Einzelhandel und Paketlogistik, die komplexe Sortierprozesse automatisieren möchten.

Besonders der SOTR-S ist aufgrund seiner bemerkenswerten Geschwindigkeit und Flexibi-

lität für den europäischen und britischen Automatisierungsmarkt von besonderem Interesse. Die zweistufige Struktur des Systems sorgt für einen reibungslosen Verkehrsfluss und uneingeschränkte Effizienz. Dank seiner schmalen Gangstruktur – ermöglicht durch kippbare Fächer – benötigt das SOTR-S weniger als die Hälfte der Stellfläche herkömmlicher Sortiersysteme. Es lässt sich schnell installieren und flexibel erweitern.

INFO

Bild: Daifuku

daifuku.com

Innok Robotics zündet Neuheitenfeuerwerk auf der LogiMAT



Innok Robotics präsentiert erstmals die neue Induros-Familie: Aus dem etablierten Portfolio wird ein vollständiges, klar abgestuftes AMR-Line-up mit vier Modellen: Induros 350s, 700, 700s und 1300. Damit finden Kunden künftig genau den Trans-

portroboter, der zu ihrem Materialfluss passt, mit passenden Zuglasten, Geschwindigkeiten und Einsatzprofilen.

Weitere Messe-Highlights sind die neue KI-Autonomiesoftware Innok Cockpit und die 2025 eingeführten Funktionspakete wie Trailer Reverse AI Pro (Rückwärtseinparken mit einem Anhänger). Mit dem neuen Flottenmanager können Kunden eine komplette Roboterflotte zentral planen, steuern und optimieren.

Live auf der Messe wird die Bedienoberfläche in der Software- und KI-Zone als interaktive Demo gezeigt, inklusive Projekt-Si-

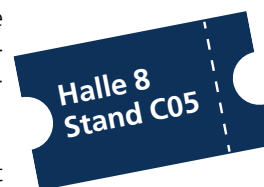
mulationen sowie BayControl für die einfache, intuitive Prozesssteuerung.

Ergänzend präsentiert Innok in der Feature-Zone zentrale Automationsfunktionen wie Wireless Charging, An- und Abkoppeln, autonomes Tore öffnen, Rückwärts einparken oder Outdoor-Fahrten in verschiedenen Umgebungen.

INFO

Bild: Innok

innok-robotics.de



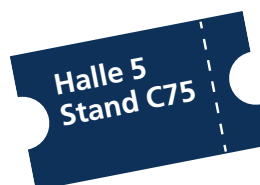
Mobile Fördertechnik für hochgetaktete Produktionslogistik

In stark getakteten Produktionsumgebungen entscheiden Sekunden über Durchsatz und Stabilität der gesamten Wertschöpfung. Hohe Taktzahlen, maximale Verfügbarkeit und gleichzeitig flexible Materialflüsse stellen die Intralogistik vor wachsende Herausforderungen.

Mit Herbie zeigt Carrybots in Stuttgart ein mobiles Robotersystem, das genau für diese Anforderungen, als wirtschaftliche Alternative zur klassischen Fördertechnik in der produktionsnahen Intralogistik, entwickelt wurde. Klassische Fördertechnik liefert hohe Leistung, ist jedoch strukturell starr und bei Prozessänderungen nur mit erheblichem Aufwand anpassbar. Mobile

Robotiklösungen bieten mehr Flexibilität, stoßen jedoch bei dauerhaft hohen Taktzahlen und im 24/7-Betrieb häufig an ihre Leistungsgrenzen. Die Folge sind instabile Materialflüsse, manuelle Zwischenlösungen oder kostspielige Umbauten.

Herbie übernimmt hochfrequente Transportaufgaben zwischen Maschinen, Linien und Puffern und ist auf den stabilen Dauerbetrieb in kritischen Materialflüssen ausgelegt.



INFO

Bild: Carrybots

carrybots.de

Wandelbare AMR-Plattform für moderne Intralogistik

Mit dem neu aufgesetzten Portfolio für mobile Robotik bietet SEW-Eurodrive eine Plattformlösung, die Flexibilität, Modularität und technologische Innovation vereint und für unterschiedlichste Transportaufgaben geeignet ist.

Standardisierte Lastaufnahmemittel wie EPAL-Palettenhubfunktionen, Rollenförderer oder kundenspezifische Adapter sorgen für hohe Anpassungsfähigkeit. Offene Schnittstellen ermöglichen die einfache Anbindung individueller Module und die Umsetzung branchenspezifischer Lösungen. Die modulare Architektur erlaubt eine

schrittweise Erweiterung. Weitere Features sind:

- kontaktloses Laden mit Movitrans
- leistungsstarke LiFePo4-Batterie oder langlebiger Kondensatorspeicher
- Laserkonturnavigation mit integrierter Parking-Funktion
- VDA-5050-Standard
- kompakte Abmessungen
- Nutzlast bis zu 1.600 kg und Geschwindigkeit von 1,6 m/s
- eigensichere Konstruktion
- adaptive Scanschutzfelder
- Cyber-Security-Maßnahmen gewährleisten Schutz und Betriebssicherheit



Halle 7
Stand D07

INFO

Bild: SEW-Eurodrive

sew-eurodrive.de

Roboterlösungen für modernes Fulfillment

Die stetig wachsenden Anforderungen in E-Commerce und Fulfillment-Centern machen gerade die letzten Prozessschritte zwischen Pickport, Konsolidierung und Verpackung zu entscheidenden Leistungsfaktoren. Safelog rückt das Thema Goods-to-Person in den Mittelpunkt des LogiMAT-Auftritts und präsentiert in Stuttgart zwei zentrale Modelle moderner mobiler Robotik für diese kritische Zone.

Das GT1 spin ist dabei das Aushängeschild für Shelf- und Pallet-to-Person-Anwendungen. Mit seiner kompakten Bauweise unterfährt es Regale unterschiedlicher Bauart, hebt sie sicher an und transportiert sie

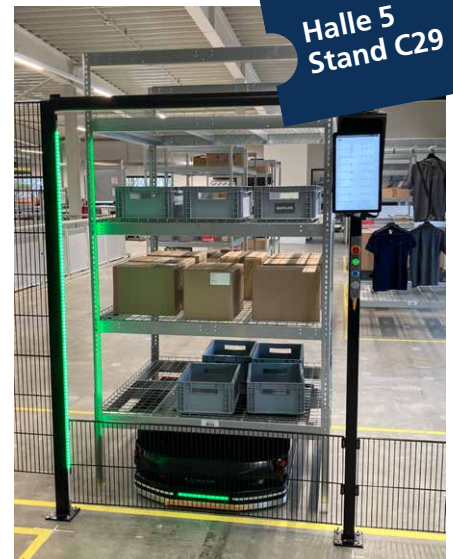
flexibel durch enge Gänge. Seine Wendigkeit und die integrierte Drehfunktion machen das GT1 zu einem idealen Werkzeug für dynamische Lagerprozesse.

Das XS1 übernimmt die Hochgeschwindigkeitsstrecken zwischen Pickport und Packstation. Mit einer Fahrgeschwindigkeit von bis zu 4 m/s und der fehlerfreien Behälterzuordnung sorgt es dafür, dass Engpässe im Pick-Pack-Übergang vermieden werden.

INFO

Bild: Safelog

safelog.de



Halle 5
Stand C29

W. Gessmann präsentiert AMR-Innovationen

Auf der LogiMAT zeigt die W. Gessmann GmbH ihre neuesten Lösungen für den intelligenten Einsatz von AMR und Cobots in Industrieunternehmen und Werkstätten. Im Mittelpunkt steht der GESSbot, ein vielseitig einsetzbarer AMR, der mit verschiedenen Aufbauten individuell an die Anforderungen der Kunden angepasst werden kann.

Auf der Messe wird der GESSbot in unterschiedlichen Anwendungen präsentiert:

- als Wagentransporter, der Rollwagen eigenständig aufnehmen, transportieren und am Zielort wieder absetzen kann

- als Rollenförderer, der KLT-Behälter vollautomatisiert von Übergabestationen abholt und übergibt
- in Kombination mit dem Ausgabeautomaten ORSYmat von Würth Industrie Service für eine schnelle, kosteneffiziente Materialversorgung direkt bis an den Arbeitsplatz
- als AMR-Cobot-Kombination mit dem Cobot TM-12 von Techman, die präzise Tätigkeiten an Maschinen und Übergabestationen übernehmen kann
- als AMR-Cobot-Kombination mit dem TM25-Cobot, der Lasten bis 25 kg transportieren kann



Halle 8
Stand F73

INFO

Bild: W. Gessmann

gessmann.com

AMR in Durchsatzanlagen – Fortschritt oder Fehlinterpretation?

Kaum ein Thema polarisiert die Intralogistik derzeit so stark wie der Einsatz Autonomer Mobiler Roboter. Zwischen technologischem Fortschritt und überzogenen Erwartungen stellt sich die Frage, welchen Beitrag AMR tatsächlich zum Durchsatz leisten. Fehlende Standards und uneinheitliche Begriffe sorgen zusätzlich für Unsicherheit. Gewohnt scharf beobachtet unser Kolumnist Dr. Günter Ullrich, wo Autonomie in Durchsatzanlagen Chancen bietet – und wo sie zum Risiko wird.

Fahrerlose Transportsysteme (FTS) werden in der Intralogistik eingesetzt und bestehen aus einer Leitsteuerung und einer Flotte automatischer Fahrzeuge. Sie erhalten die Transportaufträge aus übergeordneten IT-Systemen, z. B. Enterprise Resource Planning (ERP) oder Warehouse Management System (WMS), und arbeiten diese mit den Fahrzeugen ab. In der Intralogistik ist der Durchsatz die zentrale Zielsetzung für die Automatisierung; sie wird als das Produkt aus Leistung und Verfügbarkeit verstanden.

Begriffe mit Unsicherheitspotenzial

Die Fahrzeuge werden als AGV / FTF oder als AMR bezeichnet. Insbesondere der Begriff „AMR“ wird jedoch uneinheitlich und oftmals marketinggetrieben verwendet, was zu Missverständnissen und falschen Erwartungen führt, z. B.:

- „Ein AMR ist das modernere und bessere AGV / FTF.“
- „Ein AMR verfügt über mehr Sensoren und ist intelligenter als ein AGV / FTF.“
- „Ein AGV / FTF folgt einer physikalischen Spur – ein AMR kann sich frei bewegen.“

Eine saubere Abgrenzung gelingt über den Begriff der Autonomie, was wörtlich „Selbstgesetzgebung“ bedeutet, und die Fähigkeit eines Systems beschreibt, auf Basis selbst generierter Informationen eigenständig Entscheidungen zu treffen und Handlungen auszuführen, ohne vollständig durch eine übergeordnete Instanz gesteuert zu werden.

Autonomie als Schlüssel zur Abgrenzung

Eltern erleben die Autonomie bei ihren Kindern, wenn diese sich von den Eltern abnabeln, also selbstständig werden. Übertragen auf die mobile Robotik heißt das: Fahrzeuge



▣ In jeder Ausgabe der FTS/AMR-Facts macht sich Dr. Günter Ullrich seine „Mobilen Gedanken“

oder eine Leitsteuerung sind dann autonom, wenn diese eigenständig Aktionen planen und ausführen. Ein autonomes Fahrzeug nabelt sich von der Leitsteuerung und die autonome Leitsteuerung vom übergeordneten IT-System (ERP, WMS) ab.

Die Autonomie, wie wir sie heute kennen, äußert sich in den autonomen Funktionen im AMR. Bisher kennen wir keine autonomen Funktionen in der Leitsteuerung. Vorstellbar ist, dass die Leitsteuerung über Informationen verfügt, die ein selbstständiges Abweichen von den Vorgaben des übergeordneten Systems (Transportaufträge) sinnvoll machen.

Autonome Funktionen können also sowohl auf Fahrzeug- als auch auf Leitsteuerungsebene existieren. Das Gesamtsystem, nämlich das FTS, gilt folglich als autonom, wenn die Fahrzeuge und/oder die Leitsteuerung solche Funktionen nutzen. Dabei ist zu beachten, dass diese ein- und

ausgeschaltet werden können. Ein Fahrzeug bleibt somit immer ein AGV / FTF, wird jedoch zeitweise zum AMR, wenn autonome Funktionen aktiv sind. Der Leitfaden „Autonomie“ des Forum-FTS nennt die wichtigsten heute bekannten autonomen Funktionen und definiert dazu einen Autonomiegrad der Fahrzeuge. Einheitliche Begriffe oder Abkürzungen für autonome FTS oder Leitsteuerungen existieren bislang nicht.

Leistung und Verfügbarkeit als Maßstab

Kommen wir jetzt zum Durchsatz, der zentralen Kenngröße für FTS-Anwendungen, definiert als Produkt aus Leistung und Verfügbarkeit. Bei klassischen AGV / FTF-Systemen lässt sich die Leistung im Vorfeld planen und nachweisen; sie ist maximal möglich, wenn alles störungsfrei läuft. Die Verfügbarkeit hingegen zeigt sich erst im realen Betrieb und



■ Hindernis im Gang, AMR im Anmarsch – Grenzen der Autonomie?

wird gemäß VDI-Richtlinien über Auftraggeber- (AG-) und Auftragnehmer- (AN-) verursachte Störungen bewertet. Eine solche Einteilung hinsichtlich der Verantwortung von Leistungsanteilen gibt es (noch) nicht.

Für AMR existieren bislang keine vergleichbaren Richtlinien oder Normen. Autonome Funktionen verschieben bekannte Effekte, was bisher wenig Beachtung findet.

Beispiel: Hindernisse umfahren – Chance oder Risiko?

Das AGV / FTF meldet eine Störung, wenn es hinter einer falsch im Fahrweg abgestellten Palette anhält. Die Störung und die dadurch verringerte Verfügbarkeit wird dem AG zugeordnet.

Ein AMR mit der Autonomiefunktion „Umfahren von Hindernissen“ wird nicht hinter der Palette anhalten, sondern drum herumfahren. Wenn das „gut geht“, gibt es gar keine Störung, sondern eine (kurze) Verlängerung der Fahrzeit, somit also eine geringe Verschlechterung der Leistung.

Sollte es bei dieser Aktion allerdings zu einer Störung kommen, geht diese in die

Verfügbarkeit ein, und zwar als AN-bezogene Verfügbarkeit. So eine Störung kann eine Blockadesituation mit einem anderen, entgegenkommenden Fahrzeug sein, die vom AMR verursacht wurde.

Beispiel: Situationsbedingtes Umlan von Routen

Verfügt ein AMR über die autonome Funktion „Situationsbedingtes Umlan von Routen im Mischbetrieb“, dann gelten die Aussagen wie im ersten Beispiel:

Das AMR übernimmt die zusätzliche Zeit zur Befahrung der alternativen (vermutlich längeren) Route vom Konto der AG-bedingten Verfügbarkeit auf das der Leistung. Wenn diese neue Route aber zu einer Blockung führt, kann es auch hier zu einer Störung kommen, die dann wiederum auf das Konto der AN-bedingten Verfügbarkeit geht.

Wenn Autonomie die Verantwortung verschiebt

Somit wird es schwerer, die Leistung und damit den Durchsatz des Gesamtsystems zu planen. Zusätzlich problematisch ist, dass die „Schuldfrage“, also die Frage nach der

Verursachung der Leistungs-Verschlechterung heute nicht betrachtet wird. In jedem Fall verschlechtert sich beim Einsatz von AMR der Durchsatz. Dieser Effekt wird dadurch verstärkt, dass die Anzahl der falsch abgestellten Paletten zunehmen wird, wenn AMR anstatt AGV / FTF eingesetzt werden, weil die Mitarbeiter wissen, dass die AMR ihre „Fehler“ (z. B. Abstellen einer Palette auf dem Fahrweg) ausbügeln werden.

Die Auswirkungen autonomer Funktionen sind in bestehenden Richtlinien nicht ausreichend berücksichtigt und müssen daher in jedem Projekt vertraglich klar geregelt werden. Insbesondere sind Häufigkeit, Einsatzorte und Grenzen autonomer Aktionen festzulegen, um negative Effekte auf Leistung und Verfügbarkeit zu begrenzen.

Grenzen der Autonomie

Das Versprechen des AN, dass sein AMR um falsch abgestellte Paletten und andere Hindernisse herumfahren kann, reicht nicht. Es liegt in seinem Interesse, den Einsatz der autonomen Funktionen zu begrenzen. Denn mit zunehmender Anzahl autonomer Aktionen wachsen die negativen Auswirkungen auf die Leistung und die Wahrscheinlichkeit, dass die AN-bezogene Verfügbarkeit in Mitleidenschaft gerät. Auch für andere Autonomiefunktionen als „nur“ die Hinderniserfahrung muss mindestens festgelegt werden, wo und wie oft solche autonomen Aktionen akzeptabel sind. Sonst leidet der Durchsatz zu sehr und mögliche erzieherische Effekte hinsichtlich Ordnung im Betrieb entfallen.

Autonomie erfordert eine präzise Begriffsdefinition und hat erhebliche Auswirkungen auf Planung und Bewertung von FTS. Ohne klare Regelungen und realistische Erwartungen kann der Einsatz autonomer Funktionen den angestrebten Durchsatz deutlich beeinträchtigen. Am stringentesten ist und bleibt es, wenn man in Durchsatzanlagen auf autonome Funktionen verzichtet, weil der AG es geschafft hat, seine Prozesse und die Einsatzumgebung des FTS zu ordnen!

Autor: Dr. Günter Ullrich, Leiter des VDI Fachausschusses FTS und des Forum-FTS

INFO

Bilder: Forum-FTS

forum-fts.com

Anwenderforum „Mobile Robotik“ auf der LogiMAT 2026

FTS-Anwender und potentielle Interessenten der mobilen Robotik erhalten eine kompetente und vor allem neutrale Beratung. Veranstalter ist das Forum-FTS in Kooperation mit dem VDI – Partner dieser Initiative sind: Fraunhofer IML, Fraunhofer IPA, Berufsgenossenschaft Handel- u. Warenlogistik und TÜV Süd.

Aktuelle Trends der mobilen Robotik, die Auswahl der geeigneten Lösung und ihre richtige Handhabung stehen im Fokus. Die Besucher können individuelle Gespräche mit Experten in ruhiger Atmosphäre führen, um sich gezielt auf die Vielfalt der An-

bieter vorzubereiten. Ganz im Sinne erfolgreicher Projekte können Anwender so Entscheidungssicherheit erlangen.

Aus organisatorischen Gründen werden Interessenten gebeten, sich vor der LogiMAT zu einem der nachfolgenden fünf Themenblöcke anzumelden. Spontan vorbeikommen ist möglich, aber es kann dann eventuell zu Wartezeiten kommen:

- Technik
- Planung
- Proof of Concept
- Safety
- Cybersecurity

Infos und Vorab-Anmeldung sind im Internet auf **forum-fts.com/community-2/anwenderforum** möglich. Eine Vorort-Registrierung und Anmeldung kann am Stand des Forum-FTS in Halle 8, Stand A02 erfolgen.



INFO

Bild: Forum-FTS

forum-fts.com

Live-Demonstration einer integrierten Systemlösung

Wenn Transportrobotik auf kognitive Intelligenz trifft: Neura Mobile Robots zeigt auf der LogiMAT mit ihrer Marke ek robotics erstmals die fahrerlose Transportplattform X MOVE in Kombination mit dem kognitiven Roboter MAiRA als Lastaufnahmemittel.

Die gezeigte Lösung vereint Transport und Handling von Kleinladungsträgern in einem integrierten System. Sie veranschaulicht, wie sich intralogistische Handlingprozesse funktional zusammenführen lassen. Die Demonstration steht exemplarisch für eine sichtbare Symbiose aus der langjährigen Erfahrung in der Transportrobotik und

neuen technologischen Ansätzen der kognitiven Robotik. Sie zeigt ein fertigungsnahe Anwendungsszenario in der Praxis und verdeutlicht, wie bestehende Systeme gezielt erweitert und weitergedacht werden können.

Während der Messe stehen die Experten von Neura Mobile Robots für persönliche Gespräche zur Verfügung. Besucher haben

die Möglichkeit, ihre individuellen Herausforderungen unverbindlich zu diskutieren. Ergänzend

informieren die Spezialisten über Analyse-, Simulations- und Serviceleistungen.



INFO

Bild: Neura Mobile Robots

ek-robotics.com

Gemeinsame AMR-Lösung für optimierten Materialfluss

Robotize, der Innovator der GoPal-Serie Autonomer Mobiler Roboter, und Nord Modules, der Experte für modulare Transferlösungen, geben die Markteinführung ihres ersten gemeinsamen Produkts bekannt: dem Robotize GoPal P35 AMR mit dem Nord Quick Mover 260 Modul.

Dieses dynamische Duo vereint das Beste aus zwei Welten: Die innovative AMR-Technologie von Robotize und die intelligenten, plug-and-play Transfermodule von Nord Modules. Das Ergebnis? Eine schlanke, intelligente und leistungsstarke Lösung.

Der GoPal P35 mit dem Quick Mover 260 kann Lasten bis zu 300 kg von Förderbändern, Hebebühnen und Arbeitsstationen aufnehmen, transportieren und abliefern, während er in dynamischen und betrieblichen Produktions- und Lagerumgebungen navigiert.

Zusammen bilden sie eine sofort einsetzbare Lösung, die manuelle Vorgänge drastisch reduziert, Engpässe im Arbeitsablauf beseitigt und die Produktivität deutlich steigert – und das alles bei gleichzeitig extrem einfacher Integration und Skalierbarkeit.



INFO

Bild: Robotize

robotize.com

WIR LIEBEN SCHWERE AUFGABEN.

Die Schwerlast-Montagelinie ohne Schiene!



LogiMAT
Halle 8
Stand 8A21

www.dpm.de

Filics präsentiert Weiterentwicklung des Doppelkufensystems

Filics stellt auf der LogiMAT 2026 erstmals die überarbeitete Filics Unit vor. Alle Erfahrungen aus den ersten Kundenprojekten des vergangenen Jahres sind in eine umfassende Weiterentwicklung von Hardware und Software eingeflossen.

Jetzt heißt es – flacher, stärker, schneller:

- **Flacher:** Durch die neue, niedrigere Fahrzeughöhe erweitert sich das Spektrum der unterstützten Ladungsträger.
- **Stärker:** Neu entwickelte Hubmodule erhöhen die Robustheit – auch bei hohen Lasten.

- **Schneller:** Durch die neue Anordnung der Laserscanner vergrößert sich das Sichtfeld. Dies ermöglicht eine zuverlässigere Lokalisierung sowie höhere Fahrgeschwindigkeiten.

Zusätzlich verbessert die neue Software die Navigation in engen Umgebungen und ermöglicht effizientere Fahrmanöver.

Die Filics Unit ist ein AMR für den bodenbasierten Palettentransport und besteht aus zwei physisch getrennten Roboterkeulen. Dank ihrer besonders flachen und kompakten Bauweise nimmt die Filics Unit Paletten direkt vom Boden

auf – ganz ohne Übergabestationen – und benötigt dabei kaum mehr Platz als die Palette selbst.

Halle 8
Stand F25



INFO

Bild: Filics

filics.eu

Reale humanoide Robotik- und AMR-Anwendung wird präsentiert

Auf der LogiMAT 2026 präsentiert Artisteril Robotics eine reale Produktionsanwendung, bei der ein humanoider Roboter kollaborativ mit einem AMR in einer industriellen Umgebung arbeitet.

Entwickelt in Zusammenarbeit mit den Partnern Robots for Humanity und Ubtech, stellt diese Lösung einen entscheidenden Schritt in Richtung fortschrittlicher Automatisierung mit humanoider Intervention dar. Sie kombiniert Assistenzfunktionen, leichte Manipulation und autonomen Transport in einem durchgängigen und sicheren Arbeitsablauf.

„Die Automatisierung der Zukunft muss nicht nur effizient sein, sondern auch menschlicher werden. Unser Ziel ist es, Technologien zu entwickeln, die Menschen begleiten und unterstützen, anstatt sie zu ersetzen“, erklärt das Team von Artisteril Robotics.

Die für die LogiMAT 2026 geplante Live-Demonstration ist die konsequente Weiterentwicklung langjähriger Expertise und erweitert diese um humanoide Systeme, die direkt mit Menschen in realen Umgebungen zusammenarbeiten können.

Halle 8
Stand A80



INFO

Bild: Artisteril

artisteril.com

Modulare Roboterplattform für Logistik, Montage und Handling

Mit dem ReBeLMove Pro bringt igus einen modularen Autonomen Mobilen Roboter auf den Markt, der sich ganz einfach nach dem Baukastenprinzip individualisieren lässt – vom KLT-Transport bis hin zur Roboterlösung. Dabei ist er ganz ohne Vorerfahrung in Unternehmensabläufe integrierbar.

Die Basis ist ein kompakter, rechteckiger Transportroboter auf vier Rädern mit Elektroantrieb. Der AMR ist 795 mm lang, 560 mm breit, 195 mm hoch und 60 kg schwer. Der

Roboter kann autonom navigieren, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 2 m/s, und dabei in der Intralogistik bis zu 250 kg tragen oder bis zu 900 kg ziehen. Eine Akkuladung reicht für einen vollen Arbeitstag von acht Stunden.

Der ReBeLMove Pro lässt sich mit Anbauten für verschiedene intralogistische Aufgaben individualisieren. Das können beispielsweise höhenverstellbare Förderbänder und ein Cobot-Gelenkarmroboter für Montagearbeitsplätze, ein Anhänger für den Mate-

rialtransport oder ein Regal mit Lichtsignalen für eine produktivere Kommissionierung sein. Auch im Außenbereich ist der neue Roboter einsetzbar.

Halle 3
Stand D21

INFO

igus.de

Halle 3
Stand D71

Wo aus Synergie Effizienz wird

Servus Intralogistics und Robotunits machen auf der LogiMAT 2026 Synergien erlebbar. Der gemeinsame Messeauftritt zeigt, wie sich autonome Transportintelligenz und ein modularer, standardisierter Automatisierungsbaukasten zu einem durchgängigen Gesamtsystem für die Intralogistik verbinden lassen.

Die Basis für alle Anwendungen bei Servus bildet ein einzigartiger Logistikbaukasten. Er ermöglicht es, Produkte und Komponenten flexibel zu kombinieren und so für Kunden aus Industrie, Medical und Retail

passgenaue Intralogistiklösungen für unterschiedlichste Anforderungen zu realisieren. Herzstück des Systems ist der ARC5 (Autonomous Robotic Carrier).

Der Transportroboter besticht durch ein intelligentes Energiemanagement, das Ladezeiten in den laufenden Prozess integriert und Energieverluste minimiert. Er bewegt sich auf einfachen Fahrseilen unter der Hallendecke und benötigt dadurch keine wertvolle Bodenfläche. Er ist für unterschiedliche Anforderungen konfigurierbar und kann ver-

schiedenste Ladegüter in variabler Größe und Ausführung transportieren.



INFO

Bild: Servus Intralogistics / Robotunits

industrial.servus-intralogistics.com
robotunits.com

AMR neu gedacht: Flexible Intralogistik mit dem wheel.me Genius 2



Die Anforderungen an moderne Intralogistik steigen: Unternehmen suchen flexible, skalierbare und wirtschaftliche Automatisierungslösungen, die sich schnell in bestehende Strukturen integrieren lassen. Mit dem autonomen Genius 2 von wheel.me, das BeeWaTec als Systempartner in Lean-

Konzepte einbindet, wird dieser Anspruch umgesetzt.

Aus Regalen oder Trolleys entstehen durch den Einsatz von vier autonomen Rädern vollwertige AMR. Das Plug-and-Play-Prinzip ermöglicht eine schnelle Implementierung bei minimalen Stillstandzeiten. Dank omnidirektionaler Bewegung, dynamischer Hinderniserkennung und zertifizierter Sicherheit (CE, SIL-2, Leistungsstufe D) eignen sich die Systeme für Produktion und Logistik.

Mit einer Traglast von bis zu 250 kg pro 4-Rad-System, freier Skalierbarkeit der

Plattformabmessungen und autonomem Laden über Bodenkontakte bietet Genius 2 hohe Flexibilität. Die Steuerung erfolgt über eine webbasierte App, die eine einfache Anpassung an wechselnde Use Cases erlaubt – vom Regal- und Palettentransport bis zur automatisierten Materialbereitstellung.

Halle 1
Stand J40

INFO

Bild: BeeWaTec

beewatec.com

Schwere Lasten im Schwarm bewegen

Ameisen können bekanntlich erstaunlich große Lasten im Team bewegen. Und genau das hat sich das Team von Formic zum Vorbild genommen, allerdings in deutlich anderen Größenordnungen.

Die C35- und B50-Fahrzeuge der Formic Transportsysteme GmbH aus Karlsruhe können bis zu 3,5 t oder 5 t pro Fahrzeug bewegen. Und bei bis zu 15 Fahrzeugen im Schwarm kommt da einiges zusammen. Ganz ohne geschraubte Verbindung zwischen den Fahrzeugen und der Last können sie tonnenschwere Lasten auf engstem Raum bewegen – selbst auf unebenen Böden.

Gesteuert werden die Fahrzeuge von einem Bediener mit Fernsteuerung, als seien alle Fahrzeuge ein einziges ferngesteuertes Fahrzeug. Durch eine eingebaute Hubfunktion können die Fahrzeuge Lasten zudem aufnehmen und absetzen.

Gezeigt wird ein Exponat mit drei kompakten C35-Fahrzeugen und einer Systemtraglast von über 10 t. Auch zu Sonderwünschen wie speziellen Fahrzeugmaßen, Tragfähigkeiten oder automatisierten Fahrfunktionen wird beraten.

Eingang
Ost
Stand 61E



INFO

Bild: Formic

formic-transportssystem.com

Geek+ beschleunigt Innovationsentwicklung im EMEA-Markt

Auf der LogiMAT 2026 präsentiert Geek+ neue und weiterentwickelte Lösungen, die speziell für den EMEA-Markt konzipiert wurden. Im Fokus steht dabei, Kunden beim Aufbau zukunftssicherer Lager durch bewährte Technologie, starke Partnerschaften und langfristiges Engagement zu unterstützen.

Im Jahr 2025 unterstützte Geek+ Handelsunternehmen, E-Commerce-Anbieter, Logistikdienstleister, Modeunternehmen sowie Akteure aus dem Gesundheitswesen in ganz Europa dabei, von Pilotprojekten zu großskaligen Automatisierungslösungen

überzugehen. Durch den Einsatz von Geek+ AMR-Lösungen steigerten Kunden ihren Durchsatz, begegneten dem Arbeitskräftemangel und machten ihre Lagerprozesse widerstandsfähiger gegenüber volatilen Marktbedingungen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Auszeichnung mit dem IFOY Award 2025 für das Dr.-Max-RoboShuttle-Projekt, eine wegweisende Automatisierungslösung im europäischen Gesundheitssektor. Der Preis rückte Innovationen aus der EMEA-Region international in den Fokus und sorgte für

erhöhte Aufmerksamkeit in Fachmedien und der globalen Intralogistik-Community.



INFO

Bild: Geek+

geekplus.com/de/homepage

Lowpad Software und AMR für leistungsstarke Kommissionierung

Mit der Kombination aus eigenen Autonomen Mobilen Robotern und der Lowpad Case Picking Software bietet Lowpad eine leistungsfähige Lösung für einen optimierten, effizienten Kommissionierungsprozess für moderne Intralogistikumgebungen.

Die AMR, die auf verschiedene Ladungsträger wie Rollcontainer oder Paletten ausgelegt sind, bewegen sich dank omnidirektionaler Fahrwerke auch in engen Lagerstrukturen sicher und effizient. Intelligente Bildverarbeitung ermöglicht eine präzise Umfelderkennung sowie eine sichere Zusammenarbeit mit Personal und Flurförderzeugen. Die zentrale Software-Plattform steuert gemischte Flotten unter-

schiedlicher Lowpad-Modelle und koordiniert Transportflüsse im gesamten Lager.

Zusammen bilden die Lowpad-AMR und die Lowpad Case-Picking-Software eine intelligente, zukunftsfähige Automatisierungslösung. Das System ist auf Skalierbarkeit und minimale Infrastrukturänderungen ausgelegt und hilft Unternehmen, auf Arbeitskräftemangel, saisonale Spitzen und steigende Leistungsanforderungen sowie gleichzeitig flexibel auf sich ändernde betriebliche Anforderungen zu reagieren.

INFO

Bild: Lowpad

lowpad.com

Halle 8
Stand C65

ServisControl präsentiert vielseitige AGV/AMR-Lösungen

Der tschechische Hersteller ServisControl entwickelt, produziert und integriert AGV und AMR in der Industrie und anderen Branchen, von einfachen Transportprozessen bis hin zu komplexen, maßgeschneiderten Logistiksystemen.

Die omnidirektionalen Unterfahrrplattformen RoboMec mit Mecanum-Rädern ermöglichen präzises, reibungsloses Fahren in alle Richtungen und sind ideal für enge Räume in Logistik und Produktion. In verschiedenen Größen gefertigt, passen sie sich optimal an Anwendungen an: Der Rad-Durchmesser bestimmt die Tragfähig-

keit von 500 bis 4.500 kg – von leichtem Innentransport bis zu schweren Lasten.

Die neue RoboCaddy-III-Modellreihe ist als omnidirektionales AGV in Kurz- und Langversion erhältlich. Mit 8-Zoll-Mecanum-Rädern überwindet sie Dehnungsfugen und Aufzugsspalten zuverlässig und eignet sich hervorragend für mehrstöckige Gebäude.

Der RoboTruck ist ein autonomes Zugfahrzeug, das für den automatisierten Materialtransport über längere Strecken entwickelt wurde. Er verfügt über einen Zugmechanismus für die Handhabung

einer Wagenkette und eine optionale „Follow-me“-Funktion für die dynamische Verfolgung des Bedieners.

Halle 1
Stand GA12

INFO

Bild: ServisControl

serviscontrol.cz/en

Automatisierte Serien-Nutzfahrzeuge und mehr

Die Götting KG ist auch 2026 wieder als zuverlässiger Innovationspartner auf der LogiMAT vertreten und präsentiert, neben wegweisenden Sensoriklösungen und automatisierten Nutzfahrzeugen, die Kleine Automatische Transporteinheit („Kate“) in unterschiedlichen Modellvarianten und Ausführungen.

„Für uns bietet die LogiMAT jedes Jahr eine hervorragende Plattform, um unseren Bestands- wie auch potenziellen Neukunden unsere neuesten Produktentwicklungen in einem professionellen Umfeld zu präsentieren. Das Fachpublikum hat dieses Angebot in den vergangenen Jahren stets sehr



positiv aufgenommen, was den Austausch für beide Seiten besonders wertvoll macht“, erklärt Carsten Meyer, Vertriebsleiter für die Region D-A-CH.

Die automatisierten Serien-Nutzfahrzeuge des Unternehmens stehen für einen zukunftsorientierten Materialtransport in Industrie und Logistik. Das Spektrum reicht von einer Nutzlast von 30 kg bis über 300 t. Besonders hervorzuheben sind die Elektro-schlepper von Still / Linde und die Elektrostapler von Linde.

Halle 8
Stand C61

INFO

Bild: Götting

goetting.de

Zukunft der vollautomatisierten Wertstoffentsorgung



Die Anforderungen an moderne Intralogistiksysteme wachsen kontinuierlich. Im Zuge dieser Entwicklung rückt auch die innerbetriebliche Wertstoffentsorgung stärker in den Fokus – als integraler Bestandteil effizienter Materialflusskonzepte.

H&G Entsorgungssysteme präsentiert auf der LogiMAT innovative Lösungen für die vollautomatisierte Entsorgungslogistik. Im Mittelpunkt steht der bewährte Schneckenverdichter, der durch seine Kompatibilität mit Fahrerlosen Transportsystemen eine durchgängig automatisierte Wertstoffentsorgung ermöglicht. In vernetzten Produktionsumgebungen übernehmen FTS den Transport von Wertstoffen bis zur Beschickungsstation, wo der Schneckenverdichter diese kontinuierlich und platzsparend verdichtet.

Sensorgestützte Steuerungen sowie die Integration in IT- und Anlagenmanagementsysteme gewährleisten einen reibungslosen, transparenten Prozess ohne manuelle

Eingriffe. Diese Kombination aus Entsorgungs- und Transportautomatisierung reduziert Personaleinsatz, steigert Arbeitssicherheit und Produktivität und leistet zugleich einen Beitrag zur Nachhaltigkeit durch optimierte Transportauslastung und geringere CO₂-Emissionen.

Halle 9
Stand D03

INFO

Bild H&G Entsorgungssysteme

hg-systems.com

Schwerlast-Intralogistik leicht gemacht

Ursprünglich aus der Steuerungstechnik für Krane hervorgegangen, hat sich die HIT Hafen- und Industrietechnik GmbH konsequent weiterentwickelt. Seit 2012 ergänzt die Entwicklung und der Bau des AGVs „move-e-star“ das Portfolio.



Dabei verfolgt HIT einen ganzheitlichen Ansatz: Engineering, Maschinenbau und Softwareentwicklung stammen vollständig aus dem eigenen Haus. Diese durchgängige Wertschöpfung ermöglicht höchste Qualität, maximale Flexibilität sowie einen besonders zuverlässigen Service – alles aus einer Hand.

Der move-e-star basiert auf bewährten Standardkomponenten, wird jedoch für jeden Kunden individuell ausgelegt. So entstehen Fahrzeuge mit einer Nutzlast von 2 t bis 160 t, exakt angepasst an den jeweiligen Anwendungsfall.

Die Fahrzeuge können vollautonom betrieben oder in teilautomatisierte Prozesse integriert werden. Sowohl Indoor- als auch Outdoor-Einsätze sind realisierbar. Für den Transport besonders langer oder schwerer Güter bietet HIT zudem Lösungen im Tandembetrieb mehrerer Fahrzeuge.

Halle 8
Stand A09

INFO

Bild: HIT

hit-germany.de

Maßgeschneidertes FTS für sichere, smarte Intralogistik

Auf der LogiMAT 2026 stellt Solving sein Angebot kundenspezifischer Fahrerloser Transportsysteme für industrielle Anwendungen in den Fokus. Bei diesen Geräten ist ein zuverlässiger und kontinuierlicher Schwerlasttransport von zentraler Bedeutung. Solving entwickelt und liefert schlüsselfertige, maßgeschneiderte FTS, die exakt auf Materialfluss, Lastcharakteristik und die jeweiligen Standortbedingungen abgestimmt sind.

„Viele Industrieunternehmen möchten ihre innerbetriebliche Logistik automatisieren, ohne Abstriche bei Sicherheit oder Flexibilität zu machen“, sagt Tryggve Söderblom,

Country Manager, Solving GmbH. „Unser Ansatz ist es, jedes System konsequent entlang des Materialflusses auszulegen – von Layout und Lastaufnahme über die Systemintegration bis hin zur langfristigen Wartbarkeit.“

Die FTS-Lösungen von Solving unterstützen anspruchsvolle Anwendungen in Fertigung und Intralogistik. Abhängig von Einsatzumgebung und Anforderungen können Solving-FTS mit umfassenden Sicherheitsfunktionen ausgestattet werden, um einen sicheren Betrieb auch bei Mischverkehr zu gewährleisten.



INFO

Bild: Solving

solving.com

Zwei Plattformen für unterschiedliche Betriebsgrößen

Movanis präsentiert auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart seine AGVs Titan und Taurus. Das belgische Unternehmen, 2008 aus einem Forschungsprojekt hervorgegangen, gilt als Spezialist für Fahrerlose Transportsysteme in anspruchsvollen Industrieumgebungen, insbesondere im Außeneinsatz und bei Schwerlastanwendungen.

Der Titan ist ein Gegengewichtsfahrzeug, das für Lasten konstruiert wurde, die erhebliche Hubkapazität und längere Transportstrecken erfordern. Der Taurus verfolgt einen anderen Ansatz. Kompakt und wendig, übernimmt er palettierte Lasten in Be-

trieben mit hoher Zyklusfrequenz. Das System skaliert über mehrere Einheiten, die mittels Lasernavigation und Echtzeit-Hinderniserkennung koordiniert arbeiten.

Beide Plattformen agieren autonom und integrieren sich ohne bauliche Anpassungen in bestehende Layouts. Eigene Steuerungsalgorithmen kompensieren Unebenheiten, Gefälle und Wetterbedingungen.

Dank der hauseigenen Lithium-Titanat-Batterien laden die Fahrzeuge in nur zwölf Minuten voll auf und ermöglichen dadurch nahezu unterbrechungsfreien Betrieb.



INFO

Bild: Movanis

movanis.be

Prozesssichere FTS-Lösungen für Indoor und Outdoor

Auf der LogiMAT 2026 in Stuttgart stellt die Neumaier Industry GmbH & Co. KG innovative Lösungen für einen durchgängig automatisierten und prozesssicheren Materialfluss vor. Der Schwerpunkt liegt dabei auf autonomen Fahrzeugen, die sowohl im In-

nen- als auch im Außenbereich zuverlässig und effizient eingesetzt werden können.

Mit zwei neuen Produkthighlights zeigt Neumaier, wie sich zentrale Anforderungen der modernen Intralogistik praxisgerecht umsetzen lassen:

Es wird gezeigt wie sich mit vollautomatisierten Routenzügen und autonomen Gegengewichts-Gabelstaplern FTS-Lösungen auch außerhalb der Produktionshalle zuverlässig einsetzen lassen.

Als weiteres Highlight präsentiert Neumaier Industry einen autonomen 4-Wege-Hoch-

hubwagen für ein hocheffizientes Palettenhandling. Er benötigt nahezu keine Rangierfläche, kann Paletten auf freien Flächen ohne exakte Positionierung aufnehmen und ermöglicht so ein besonders flexibles Handling. Unternehmen profitieren von einer erhöhten Flächeneffizienz und reduzierten manuellen Transporten.



INFO

Bild: Neumaier

neumaier-industry.com

Halle 10
Stand G31

Autonome Transportlösungen für Innen- und Außenbereiche

Seit Jahrzehnten perfektionieren Logistikteams die Intralogistik. Innerhalb von Gebäuden werden Materialflüsse optimiert, digitalisiert und zunehmend autonom gestaltet. Doch wenn Güter zwischen Gebäuden transportiert werden, hört die Automatisierung auf. Der Transport zwischen Gebäuden bleibt einer der letzten großen Engpässe in der Industrielogistik.

Mit seinen Intralogistik-Lösungen zeigt Capra Robotics auf der LogiMAT, wie diese Lücke geschlossen werden kann und sich Materialflüsse auch außerhalb von Gebäuden automatisieren lassen. Das System

kombiniert AMR mit der intelligenten Flottensteuerung Capra SmartFleet und automatisiert den Materialtransport vom Lager zur Fertigungsline entlang festgelegter Transportwege.

Die AMR sind für gängige Ladungsträger wie SLCs, Paletten oder DIN-9797-Wagen ausgelegt und unterstützen verschiedene Transportmodi – vom Top-Load bis zum Anhängerbetrieb. Das System lässt sich vom ersten Tag an in bestehende Materialflüsse integrieren, ohne dass Änderungen an Verpackungsstandards oder -prozessen erforderlich sind.



Halle 8
Stand F21

INFO

Bild: Capra

capra.ooo

Ocado zeigt nächste Generation robotergestützter Lagertechnik



Auf der LogiMAT zeigt Ocado Intelligent Automation fortschrittliche Technologien für automatisierte Auftrags- und Materialflussprozesse und lädt Logistikverantwortliche und Fachbesucher in Stuttgart zum direkten Austausch mit Technik- und Produktexperten ein.

Im Mittelpunkt stehen Live-Demonstrationen des Ocado Storage & Retrieval System (OSRS), eines ultrahochdichten Lagersystems für Hochdurchsatzanwendungen, sowie des Ocado Mobile Robot System (OMRS) mit dem kollaborativen Chuck-AMR.

Ergänzt wird das Portfolio durch On-Grid Robotic Pick (OGRP) – ein Robotiksystem, das Artikel direkt auf dem Grid identifiziert, entnimmt und verpackt.

Die Systeme sind modular skalierbar und adressieren zentrale Herausforderungen der modernen Logistik wie Effizienzsteigerung, Durchsatzmaximierung und Fach-

kräftemangel. Sie zielen auf Branchen wie Einzelhandel, Pharma, Konsumgüter, 3PL und Industrie ab und zeigen den Weg zu durchgängig automatisierten, zukunftssicheren Lieferketten.

Halle 8
Stand A79

INFO

Bild: Ocado

ocadointelligentautomation.com

Brightpick zeigt Autopicker 2.0 und neues Automatisierungssystem

Der Robotik-Spezialist Brightpick präsentiert in Stuttgart die neueste Generation seines Kommissioniersystems Autopicker 2.0 sowie ein völlig neues Hochdurchsatzsystem für die Lagerautomatisierung. Beide Lösungen adressieren zentrale Herausforderungen der modernen Fulfillment-Logistik und ermöglichen eine nahezu vollständig autonome Auftragsabwicklung.

Der Autopicker 2.0 kombiniert eine mobile Roboterplattform mit einem KI-gesteuerten Roboterarm, 3D-Vision-Technologie und Physical AI. Durch die fortschrittliche 3D-Sicht und die kraftsensitiven Greifer arbeiten die Roboter mit menschenähnlicher Geschick-



lichkeit und navigieren mit LiDAR-Sensoren und KI selbst in unbeleuchteten Umgebungen durch Gänge und Regale.

Damit können Artikel direkt aus Regalen oder Behältern entnommen und sortiert

werden – auch im sogenannten „Lights Out“-Betrieb ohne Personal über Nacht oder am Wochenende. Durch das Picking-in-Motion-Verfahren steigert das System die Durchsatzleistung, senkt Personalbedarf und verlängert Produktivzeiten.

Halle 8
Stand B25

INFO

Bild: Brightpick

brightpick.ai

Effiziente Intralogistiklösungen mit FTS von MLR

Fahrerlose Transportsysteme von MLR kommen in vielfältigen Branchen zum Einsatz – etwa in Krankenhäusern, der Automobilindustrie oder der Lebensmittelproduktion. Seit vielen Jahren entwickelt das Unternehmen maßgeschneiderte Intralogistiklösungen, die Prozesse effizienter, sicherer und zukunftsfähiger gestalten.

Dank modularer Bauweise, hoher Flexibilität und intelligenter Steuerung lassen sich die Systeme präzise an kundenspezifische Anforderungen anpassen und nahtlos in bestehende Strukturen integrieren.

Im Mittelpunkt stehen dabei die individuellen Bedürfnisse der Kunden sowie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von der Konzeptphase bis zur Inbetriebnahme. MLR steht für technologische Kompetenz, Innovationskraft und höchste Qualitätsstandards.

Mit einem erfahrenen Team begleitet das Unternehmen seine Kunden auf dem Weg zur automatisierten Produktion und Logistik – mit nachhaltigen Lösungen, die langfristig wirtschaftlichen und operativen Mehrwert schaffen.



Halle 1
Stand C50

INFO

Bild: MLR System

rofa-group.com

Flexible Automatisierung live erleben mit DS Automation



Ob Standardlösung oder individuelle Anpassung: DS Automation zeigt auf der LogiMAT 2026, wie flexibel sich Fahrerlose Transportsysteme und Autonome Mobile Roboter an unterschiedliche Logistik- und Kundenanforderungen anpassen lassen. Im Mittelpunkt stehen die neue Version des Flottenmanagers Navios Cockpit 3.0 mit

innovativem Fahrkursplanungstool sowie kundenspezifische Robotiklösungen, die auf der breiten Produktpalette basieren.

Interessierte erhalten detaillierte Einblicke in den Flottenmanager Navios. In modellierten Live-Demonstrationen zeigen die Experten von DS Automation zweimal täglich, wie einfach sich neue Fahrkurse in Betrieb nehmen, bestehende Routen anpassen oder zusätzliche Stationen und Fahrzeuge in eine laufende Anlage integrieren lassen.

Das integrierte Analysetool sorgt dabei für volle Transparenz über den Anlagenzustand und unterstützt Anwender bei der

Optimierung komplexer Logistikprozesse. Auch abseits der Vorführungen stehen die Mitarbeiter für individuelle Fragestellungen zur Verfügung und zeigen, wie sich Änderungen in bestehenden Anlagen schnell und unkompliziert umsetzen lassen.

Halle 8
Stand D05

INFO

Bild: DS Automation

ds-automation.com

Software Linde MATIC:move erleichtert Automatisierung

Immer mehr Betriebe entscheiden sich für die Automatisierung von innerbetrieblichen Materialflussprozessen. Damit wirken sie steigenden Kosten und einem wachsenden Fachkräftemangel entgegen und stellen sich zukunftssicher auf.

Linde Material Handling bietet eine Gesamtlösung aus Software, einem breiten Fahrzeugportfolio und professioneller Projektplanung und -begleitung. Dabei helfen einfache, skalierbare Softwarelösungen wie Linde MATIC:move, die für kürzere Planungs- und Inbetriebnahmezeiten sorgen und Do-it-Yourself-Anpassungen ohne Programmierkenntnisse ermöglichen.



Die Automatisierung erfolgt in drei Schritten: Mapping, Konfiguration der Fahrzeuge und Routenplanung. Über eine visuelle Benutzeroberfläche legen Anwender Lager- und Produktionslayouts sowie die Fahrtrouten für FTS und AGVs fest und können diese bei Bedarf eigenständig anpassen.

Die Software ist ab dem ersten Fahrzeug einsetzbar und schrittweise erweiterbar. Für große Flotten steht die Version Linde MATIC:move+ bereit. Zahlreiche optionale Lösungen wie die „Red Warning Lights“ erhöhen die Sicherheit im Mischbetrieb mit manuellen Fahrzeugen.

Halle 10
Stand B21

INFO

Bild: Linde MH

linde-mh.de

Integrierte Automatisierungskonzepte für komplexe Lagerprozesse

Auf der LogiMAT 2026 steht für Exotec der ganzheitliche Ansatz zur Planung, Umsetzung und zum Betrieb automatisierter Lagerlösungen im Mittelpunkt. Gezeigt wird, wie sich logistikrelevante Prozesse von der IT-Anbindung bis zur Orchestrierung der Materialflüsse zu einem durchgängigen Gesamtsystem integrieren lassen.

Exotec begleitet Automatisierungsprojekte über alle Projektphasen hinweg und führt unterschiedliche Technologien zu einer abgestimmten Systemarchitektur zusammen.

Entscheidend ist dabei nicht die einzelne Technologie, sondern das zuverlässige Zusammenspiel aller Komponenten im operativen Betrieb.

Die systemübergreifende Steuerung erfolgt über ein zentrales Warehouse Execution System, das Materialfluss, Priorisierung und Ressourceneinsatz koordiniert. Auch komplexe Abläufe wie Pufferung, Sequenzierung oder Konsolidierung lassen sich so integriert abbilden, ohne zusätzliche Inselösungen zu schaffen.



INFO

Bild: Exotec

www.exotec.com/de

Integrierte Materialflüsse für Produktion und Logistik

Entsprechend dem Motto „Drive efficiency and flexibility with a unified approach: SAP Digital Manufacturing, SAP EWM, and MHP FleetExecuter orchestrating your entire material flow“ zeigt MHP, wie Unternehmen ihre Fertigung sowie ihre Intralogistik optimal aufeinander abstimmen können.

Denn noch immer arbeiten Produktions-, Transport- und Lagerprozesse in vielen Unternehmen in getrennten Systemen – mit manuellen Übergaben, Medienbrüchen und fehlender Transparenz. Das erzeugt unnötigen Aufwand und macht Abläufe langsam und störanfällig.

Die Management- und IT-Beratung demonstriert auf der Messe, wie die drei Lösungen SAP Digital Manufacturing (DM), SAP Extended Warehouse Management (EWM) und die AGV-Flottensteuerung FleetExecuter von MHP einen durchgängigen Materialfluss ermöglichen. Jedes System übernimmt dabei eine klar definierte Rolle: SAP Digital Manufacturing steuert die Produktion und löst Materialbedarfe aus. SAP Extended Warehouse Management organisiert die Lagerprozesse und stellt Material für die Produktion bereit. Der MHP FleetExecuter orchestriert die Transporte der autonomen Fahrzeugflotte zwischen Lager und Produktion.

Damit bietet MHP eine End-to-End-Prozessabdeckung sowie eine intelligente Lieferkette für die Zukunft. Abläufe greifen nahtlos ineinander, sodass Unternehmen von einer konsistenten Sicht auf Bestände, Bewegungen und Prozesszustände profitieren können.

Halle 4
Stand A28

INFO

mhp.com

movizon Control – Steuerung für individuelle Logistikprozesse

movizon bietet mit movizon Control eine Softwarelösung für die Automatisierung

individueller und komplexer Prozesse. Neben der uneingeschränkten Einbindung unterschiedlichster AGV/AMR und manueller Fahrzeuge werden zudem alle Logistikprozesse und Anlagen visualisiert. Dadurch bietet sie eine vollständige Visualisierung des gesamten Verkehrsgeschehens, der Prozessausführung und aller beteiligten Komponenten – von Maschinen über Ampeln und Schranken bis hin zu Aufzügen.

Dank der Unterstützung vielfältiger Schnittstellen, auch abseits des VDA-5050-Standards, lassen sich gemischte Flotten flexibel zusammenstellen oder bestehende Flotten mit unterschiedlichen Fahrzeugtypen erweitern – unabhängig vom Hersteller und der Navigationsart des Fahrzeugs.

Die Stärke liegt im offenen Framework der Software, das nicht nur Echtzeitanpassungen ermöglicht, sondern auch den Kunden befähigt, eigenständig Anpassungen vorzunehmen. Mit Schulungen zur Skripterstellung unterstützt movizon seine Kunden dabei, eigene Logiken zu entwickeln, Fahrzeuge und Infrastrukturkomponenten zu integrieren und ihre Logistikprozesse dynamisch weiterzuentwickeln.

Halle 8
Stand D60

INFO

Bild: movizon

www.movizon.de


NAiSE präsentiert DIY-Intralogistikplattform

Das Unternehmen zeigt seine „Intelligent Platform for Intralogistics Automation“. Die Plattform vereint Fleet-, Traffic-, Order- und Warehouse-Management in einem herstellerunabhängigen System und koordiniert sowohl automatisierte Roboter als auch von Menschen gesteuerte Fahrzeuge für einen nahtlosen Betrieb.

Die Plattform umfasst außerdem das NAiSE Gabelstapler Guidance System, das manuelle Gabelstapler und Routenzüge mit automatisierten Workflows verbindet. Fortschrittliche Lokalisierung sowie das NAiSE Order

Execution Terminal ermöglichen es fahrergeführten Fahrzeugen, sich nahtlos in Intralogistikprozesse zu integrieren und die Lücke zwischen manuellen und automatisierten Systemen zu schließen.

NAiSE bietet Unterstützung und Schulungen über die NAiSE Academy, sodass Intralogistik-Teams die Plattform eigenständig konfigurieren, betreiben und optimieren können und gleichzeitig optional auf Beratungs- und Supportpakete Zugriff haben. Dieser DIY-Ansatz reduziert die Abhängigkeit von externen Experten, verkürzt Reaktionszeiten und erlaubt



Halle 8
Stand B29

Unternehmen, ihre Abläufe in der Geschwindigkeit des Geschäfts anzupassen.

INFO

Bild: naise

www.naise.eu

Herstellerneutrales Consulting für AMR- und FTS-Projekte

AMR und FTS werden zunehmend als feste Bestandteile moderner Intralogistik- und Produktionssysteme eingesetzt. Mit der steigenden Systemvielfalt wachsen jedoch auch die Anforderungen an Planung, Auswahl und Integration. Auf der LogiMAT präsentiert ProLog Automation herstellerneutrale Consulting-Dienstleistungen für AMR- und FTS-Projekte.

ProLog Automation unterstützt Anwender unabhängig von Herstellern über alle Projektphasen hinweg. Das Leistungsspektrum reicht von der Prozessanalyse und Anforderungsermittlung über Simulationen und Lastenhefterstellung bis hin zur Beglei-

tung von Ausschreibung, Inbetriebnahme und Betrieb. Ziel ist es, belastbare Entscheidungsgrundlagen für die Auswahl geeigneter Fahrzeug-, Navigations- und Flottenkonzepte zu schaffen.

Die Consulting-Leistungen kommen branchenübergreifend zum Einsatz, unter anderem in FMCG, Pharma und Chemie, im Automotive-Umfeld sowie im produzierenden Mittelstand. Im Fokus stehen dabei die technische Machbarkeit, die Integration in bestehende IT- und Automatisierungsstrukturen sowie die langfristige Skalierbarkeit der eingesetzten AMR- und FTS-Lösungen.



Halle 8
Stand D81

INFO

Bild: ProLog Automation

prolog-automation.de

ScaliRo zeigt Planungsplattform FleetEngine

Die ScaliRo GmbH präsentiert ihre herstellerunabhängige Softwareplattform FleetEngine. Diese unterstützt die Planung intralogistischer Systeme mit einem leistungsfähigen Editor. Layouts lassen sich schnell modellieren, Knoten, Kanten und Stationen strukturiert erfassen und unterschiedliche Varianten effizient vergleichen.

Auf dieser Basis ermöglicht die integrierte Simulation eine realitätsnahe Bewertung von Materialflüssen, Auslastungen und Engpässen, noch bevor Anlagen in Betrieb gehen. Die Plattform ist sowohl als Cloud- als auch als Desktop-Lösung verfügbar und kann über Templates, Pakete und Plugins flexibel erweitert werden.



Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht außerdem der standardisierte Datenaustausch über das Layout Interchange Format (LIF). Dieses definiert einen einheitlichen Standard für den Austausch von Layoutdaten wie Knoten, Kanten und Stationen

zwischen Integratoren, Leitsteuerungen und weiteren Systemen. Die aktuelle Version LIF wird vom VDMA herausgegeben und ist an die VDA 5050 angelehnt.

Halle 8
Stand G18

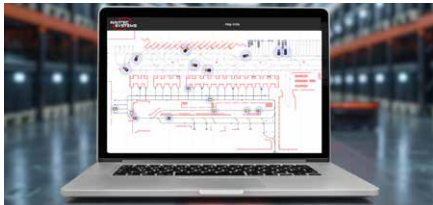
INFO

Bild: ScaliRo

scaliro.de

Navitec Systems zeigt Navigations- und Managementlösungen

Der Anbieter für FTS- und AMR-Software liefert Navigations- und Flottenmanagementlösungen, die Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit in der mobilen Robotik steigern. Die hardwareunabhängige Software integriert sich in diverse Plattformen und befähigt Unternehmen, autonome



Prozesse zuverlässig zu organisieren. Ob in der Automobilproduktion, in Großlagern mit hohem Durchsatz oder in komplexen Fertigungen – ein stabiler Betrieb kann gewährleistet werden.

Navitrol ist eine Navigationssoftware für mobile Roboter, entwickelt für höchste Positioniergenauigkeit und eine schnelle Inbetriebnahme. Die Software ermöglicht es Kunden, die kosteneffizientesten Best-in-Class-Sensoren und Komponenten zu integrieren und so autonome Fahrzeuge zu realisieren, die sowohl leistungsstark als auch wirtschaftlich sind.

Navithor ist ein Flottenmanagementsystem, mit dem Unternehmen gemischte Flotten einfach und effizient steuern können. Unterschiedliche mobile Roboter – und manuelle Fahrzeuge – lassen sich in einer Plattform verwalten. Mit VDA-5050-Unterstützung, RTLS-Anbindung und nahtloser Integration in Fabrik- und IT-Systeme optimiert Navithor so die Flottenleistung.

INFO

Bild: Navitec

navitecsystems.com

Zetes zeigt Smart Logistics-Lösungen inklusive KI



Zetes präsentiert am Messestand zahlreiche Lösungen für eine durchgängige Digitalisierung und Automatisierung von Lieferketten. Messebesucher erhalten unter anderem Live-Demos der Logistics-Execution-Plattform ZetesMedea, die sämtliche Lagerprozesse vom Wareneingang bis Warenausgang digitalisiert. Ein Highlight ist die Machine Vision Arena. Der Supply Chain-Spezialist zeigt hier ZetesMedea ImageID zur automatisierten Warenkontrolle, Verladung und Qualitätsprüfung als stationäre und mobile Variante.

Autonome Mobile Roboter unterstützen Lagerteams dabei sich an veränderte Nachfrage und steigende Kundenanforderungen

anzupassen und sind eine kostengünstige Lösung. Zetes

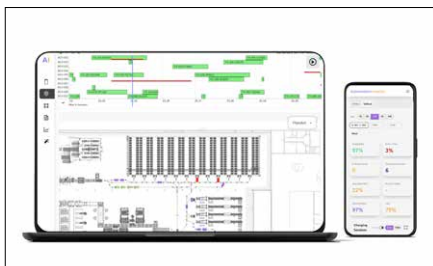
demonstriert auf der LogiMAT, wie AMR Paletten sicher und effizient bewegen und sich flexibel in bestehende Lagerumgebungen integrieren lassen. Das entlastet die Belegschaft von körperlich schweren Tätigkeiten, erhöht die Sicherheit und verbessert die Effizienz der intralogistischen Prozesse.

INFO

Bild: Zetes

www.zetes.com/de

Analyseplattform von Continua Systems schafft Klarheit



Steigender Kosten- und Effizienzdruck sowie immer komplexere Automatisierungsstrukturen fordern Betreiber moderner Intralogistiksysteme zunehmend heraus. Mit Automation Insights präsentiert Continua Systems

ein Analysetool, das gezielt Transparenz in komplexe FTS-Umgebungen bringt. Die Lösung ermöglicht eine präzise Auswertung von Prozess- und Systemdaten, lässt sich nahtlos in bestehende Infrastrukturen integrieren und unterstützt Unternehmen dabei, Stillstände zu reduzieren, Prozesse zu stabilisieren und die Wirtschaftlichkeit bestehender Systeme nachhaltig zu steigern.

Zentrales Element von Automation Insights ist die sogenannte Time-Machine-Funktion. Sie ermöglicht es, vergangene Systemzustände vollständig zu rekonstruieren – einschließlich Fahrzeugbewegungen, Auftrags- und

Systemstatus sowie Log- und Kommunikationsdaten. Dadurch lassen sich Störungen und Prozessabweichungen sofort, schnell und nachvollziehbar analysieren, ohne auf zeitaufwendige manuelle Auswertungen angewiesen zu sein. Ergänzt wird die Plattform durch KI-gestützte Analysefunktionen, die Muster und Trends in den Daten erkennen und potenzielle Ausfälle frühzeitig vorhersagen.

INFO

Bild: Continua Systems

continua.systems

Innovationen für Autonomes Fahren und vernetzte Logistik



Auf dem Gemeinschaftsstand „PAuLoMo – Passion for Automation, Logistics and Mobility“ stellen das ifak, Institut für Automation und Kommunikation, die Marke Smart Logistics Systems der Firma FIAtec, die Otto-

von-Guericke Universität Magdeburg sowie die Zadek GmbH ihre Exponate vor. Der Fokus des Gemeinschaftsstandes liegt dabei auf dem Autonomen Fahren und Transportieren, auf V2X, der Überwachung aus der Ferne und auf der letzten Meile. Neu in diesem Jahr ist die Beteiligung des Unternehmens Tenstar Simulation aus Schweden, das einen Fahrsimulator auf der Messe zeigt.

Die Ausbildung auf Simulatoren ist umweltschonend, zeit- und kosteneffizient sowie sicher ohne Unfallrisiken. Der gezeigte Gabelstapler Simulator eignet sich besonders zum Erlangen der Fähigkeiten

mit dem Umgang von Flurförderfahrzeugen. Dabei umfasst das Lernsystem die Erklärung des Fahrzeugs, die Bedienung, das Fahren und den Umgang mit verschiedenen Lasten und Gütern. Das jeweilige Übungsszenario ist sofort per Knopfdruck verfügbar, lange Aufbau- und Rüstzeiten von Übungsparcours entfallen. Die Schüler werden von einem virtuellen Trainer durch das Programm geführt, ohne dass ein Ausbilder zusätzlich Anweisungen gibt.

INFO

Bild: Tenstar Simulation

zadek-gmbh.de

Delta präsentiert Ladeportfolio für die Intralogistik

Automatisierte Logistik lebt von Tempo – und scheitert oft an Details. Ein leerer Akku zur falschen Zeit, manuelles Anstecken im falschen Moment oder unnötige Standzeiten bremsen oftmals eng verzahnte Abläufe aus. Delta zeigt auf der LogiMAT wie sich zentrale Technologien der Intralogistik zu einem durchgängigen System verbinden lassen.

Ein Schwerpunkt liegt auf Deltas breitem Ladeportfolio für die Intralogistik: Es deckt den Leistungsbereich von 1 bis 30 kW ab und umfasst sowohl induktive als auch konventionelle, leitungsgebundene Lösungen. Die MOOVair Familie ermöglicht auto-

matisches Opportunity Charging ohne Steckerhandling, während Delta MOOVbase als modulares, skalierbares System zuverlässiges Schnellladen mit hoher Zyklenfestigkeit im 24/7-Einsatz unterstützt.

Darüber hinaus zeigt Delta Schlüsseltechnologien für autonome Materialflüsse: eine 3D-ToF-Kamera und eine ToF-Mini-Kamera zur Umfelderkennung sowie IPC- und Antriebslösungen wie Deltas MH 300 und CP 2000. Ein Highlight ist die D-Bot Palletizer Lösung als Komplettlösung mit Ecosystem-Partnern (Kenos KSL Vacuum Gripper, Linak Linear Column Elevate LC3) und dem DC16.



INFO

Bild: Delta

delta-emea.com

RRC power solutions präsentiert neues modulares Batteriesystem

RRC power solutions stellt die neue Powerbloq vor – ein modulares Batteriesystem, das speziell für Anwendungen entwickelt wurde, bei denen Ladegeschwindigkeit, Sicherheit und Verfügbarkeit entscheidend sind.

Dank 3C-Schnellladetechnologie lässt sich der Ladezustand von 10 auf 80 % in weniger als 15 Minuten erhöhen. Die Powerbloq basiert auf Lithium-Eisenphosphat-Zelltechnologie, die für ihre hohe thermische Stabilität, lange Lebensdauer und besonders robuste Eigenschaften bekannt ist. Über die integrierte CAN-Bus-Kommunikation lässt

sich das Batteriesystem nahtlos in übergeordnete Steuerungs- und Monitoringstrukturen einbinden. Betriebsdaten, Zustandsinformationen und Diagnosefunktionen stehen jederzeit zur Verfügung und schaffen die Basis für effizientes Energiemanagement und vorausschauende Wartung.

Das System unterstützt sowohl 24-Volt- als auch 48-Volt-Konfigurationen und erlaubt den Parallelbetrieb von bis zu 30 Modulen. Mit einem Energieinhalt von 1 kWh pro Modul lässt sich die Gesamtkapazität flexibel an unterschiedliche Anforderungen anpassen.



INFO

Bild: RRC power solutions

rrc-ps.com



Drahtlose Ladeplattform für die autonome Intralogistik

Buzzard von Multipowr ist eine modulare drahtlose Ladeplattform, die Leistungsstufen von 1,5 kW bis 17 kW bzw. 20 A bis 240 A abdeckt. Sie integriert die Energieversorgung direkt in den Arbeitsablauf und stellt so den 24/7-Betrieb von AGV und AMR sicher. Gleichzeitig ermöglicht sie die nächste Generation der robotergestützten Lagerautomatisierung ohne menschliches Eingreifen.

Fahrzeuge und Roboter starten den Ladevorgang automatisch, sobald sie sich über einer Ladezone befinden. So kann die Energie während natürlicher Arbeitspausen

aufgeladen werden, was die Betriebszeit erhöht und den Aufwand für wenig wertschöpfende Tätigkeiten reduziert. Ultra-kompakte Ladepads mit hoher Leistungsdichte ermöglichen die Integration selbst in platzbeschränkte Fahrzeuge und Roboter.

Durch den Verzicht auf physische Kontakte verbessert das kabellose Laden zudem Robustheit und Sicherheit. Dies ist besonders in Reinräumen und Produktionsumgebungen mit hohem Qualitätsanspruch von entscheidender Bedeutung. Dadurch eignet sich Buzzard besonders für stark beanspruchte AGV- und AMR-Flotten sowie für



dichte Roboterinstallationen, bei denen höchste Zuverlässigkeit unerlässlich ist.

INFO

Bild: Multipowr NV

multipowr.com

Conductix-Wampfler zeigt Lösungen für automatisierte Intralogistik

Conductix-Wampfler präsentiert auf der internationalen Fachmesse für Intralogistik-Lösungen und Prozessmanagement – der LogiMAT 2026 – Energie- und Datenübertragungssysteme für die automatisierte Intralogistik.

Entsprechend dem Messemotto „Passion for Details“ stehen intelligente Lösungen für FTS, AGV und AMR, die einen zuverlässigen und effizienten Betrieb moderner Fahrzeugflotten unterstützen, im Fokus. Das Fachpublikum kann sich praxisnah über die „smarten“ Details der System-Lösungen informieren und mit Experten über aktuelle Trends und zukünftige Entwicklungen in der

voranschreitenden Flexibilisierung automatisierter Intralogistiksysteme sprechen.

Gezeigt werden induktive und konduktive Ladesysteme für „In-Process-Charging“, modulare Energiespeicherlösungen sowie sichere Kommunikationslösungen. Ein Highlight auf dem Messestand wird die Demonstration des WirelessChargers 3.0 sein, ergänzt durch ideal auf die Fahrzeuge und die Ladelösungen abgestimmte Batteriesysteme. Diese sind auf hohe Zyklenfestigkeit und schnelle Ladeprozesse ausgelegt. Ebenfalls ein wichtiges Detail beim Betrieb von AGV-Flotten ist das Sicherheits-

funk-System RadioSafe für mobile Sicherheit.



INFO

Bild: Conductix-Wampfler

conductix.de/de

Vahle zeigt kontaktlose Energieübertragung für FTS

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG stellt auf der LogiMAT ihre neuesten Lösungen für die Intralogistik vor. Im Fokus steht ein flexibles Szenario für Fahrerlose Transportsysteme, das veranschaulicht, wie autonome Förder- und Transportsysteme entweder entlang der Fahrstrecke induktiv mit Energie versorgt oder alternativ punktuell über klassische Batterieladepunkte geladen werden können.

„Mit unserem Energieübertragungssystem CPS140 bieten wir eine kompakte, induktive Lösung, die vollständig ohne mechanische Kontaktflächen auskommt und Fahrerlose Transportsysteme verschleißfrei

sowie zuverlässig mit Strom versorgt. Das Konzept lässt sich zudem auf lineare Anwendungen wie Sortier- oder Verpackungsanlagen übertragen“, sagt Dimitri Petker, Director Business Unit Intralogistics.

Die kontaktlose Energieübertragung CPS140 ist darauf ausgelegt, mobile Anwendungen dauerhaft und verschleißfrei mit Strom zu versorgen. Dank ihres kompakten, modularen Aufbaus ermöglicht die Technologie eine bedarfsgerechte Energiebereitstellung in Echtzeit und lässt sich flexibel an unterschiedliche Fahrzeugtypen sowie Förderstrecken anpassen.



INFO

Bild: Paul Vahle GmbH

vahle.de

Smarte Sensorik und digitale Lösungen für die Intralogistik

„Passion for Details“ – passend zum Motto der LogiMAT 2026 zeigt Sick in Stuttgart intelligente Sensor-, Digital- und Komplettlösungen, die entscheidende Details liefern, um Prozesse digitaler, effizienter, sicherer und nachhaltiger zu gestalten.

Ob in der Produktion, der Lager- und innerbetrieblichen Materialflusstechnik oder der Distributionslogistik – täglich sorgen Lösungen von Sick, zunehmend auch mit Unterstützung durch Künstliche Intelligenz, für zuverlässige, effiziente, nachhaltige, anwenderfreundliche und sichere logistische Prozesse. Damit schaffen sie

messbare Mehrwerte in einer Vielzahl von logistischen und logistiknahen Anwendungsfeldern wie Lagerautomatisierung, Palettenhandling, Track-and-Trace sowie Personen- und Maschinensicherheit.

Der Bedeutung von Mobile Plattformen – Mobile Robots und manuell geführte Flurförderzeuge – für die moderne Logistik entsprechend präsentiert Sick gleich in zwei Hallen ein innovatives Lösungsportfolio, mit dem autonome und manuell geführte Fahrzeuge sicher und effizient betrieben werden können.



INFO

Bild: Sick

sick.com

Intelligent vernetzt mit Leuze

Transparent, effizient, sicher: Leuze zeigt auf der LogiMAT, wie sich Automatisierung in Produktion und Logistik auf ein neues Level heben lässt. So stellt das Unternehmen mit identCHAIN eine leistungsfähige Plattform vor, um Identifikationssysteme auf Feldebene zu vernetzen. Weitere Innovationen wie das System scanGATE zur Palettenidentifikation und das Sicherheits-Barcode-Positioniersystem FBPS 600i mit PROFIsafe-Schnittstelle runden den Auftritt ab.

Besucherinnen und Besucher erfahren am Leuze-Messestand außerdem mehr über den Sicherheits-Laserscanner RSL 200 (im Bild). Seine ultra-kompakte Baugröße mit

nur 80 x 80 x 86 mm und eine innovative Anschlusssteckdose erlauben viele Möglichkeiten bei der Sensorintegration. Mit dem leistungsfähigen Gerät sichern Anwender Maschinen, Anlagen, Fahrerlose Transportsysteme oder Autonome Mobile Roboter zuverlässig ab.

identCHAIN ist auf der Messe auch am AIM-Gemeinschaftsstand im „Tracking & Tracing Theater“ als Teil der moderierten Führungen zu sehen (täglich 10:30, 12:30, 14:30 Uhr). Darüber hinaus stellt Leuze das Thema am 24. März, 10 Uhr, im Forum Nord (Halle 7) auch in einem Fachvortrag vor.



INFO

Bild: Leuze

leuze.com

3D-Ultraschallsensorik geht in Serie

Das Deep-Tech-Start-up Sonair ist in diesem Jahr erstmals auf der LogiMAT vertreten und präsentiert seine neuartige 3D-Ultraschallsensorik für den sicheren Einsatz autonomer Systeme.

Ein besonderes Highlight: Sonair plant eine neue strategische Kooperation mit einem führenden Hersteller Autonomer Mobiler Roboter bekannt zu geben, bei der die Ultraschallsensorik in eine seriengefertigte Roboterplattform integriert wird. Die Partnerschaft markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg von der Technologieentwicklung hin zur kommerziellen Nutzung. „Sicherheit und Zuverlässigkeit sind Grundvo-

oraussetzungen dafür, dass autonome Systeme in realen Arbeitsumgebungen eingesetzt werden können“, sagt Knut Sandven, CEO und Mitgründer von Sonair. „Dass wir unsere Technologie nun gemeinsam mit Industriepartnern in Serienanwendungen überführen, ist ein wichtiger Meilenstein für uns.“

Parallel dazu befindet sich der 3D-Ultraschallsensor ADAR aktuell in der finalen Phase der Sicherheitszertifizierung. Eine Zertifizierung nach PL d / SIL2 ist 2026 geplant – damit wäre ADAR der erste sicherheitszertifizierte 3D-Ultraschallsensor für industrielle Anwendungen.



INFO

Bild: Sonair

sonair.com

Flexible Steuerung von FTS mit dem M2Smart HMI

Am LogiMAT-Stand der ACD Elektronik dreht sich alles um das Thema mobile und sichere Maschinenbedienung. Mit dem kabellosen M2Smart HMI-System wird eine Bedienlösung speziell für den Einsatz in industriellen Arbeitsumgebungen präsentiert.

Die neueste Generation der mobilen Bediengeräte überzeugt mit noch mehr Performance und einem reaktionsfreudigeren Touchdisplay. Der große Vorteil eines mobilen und kabellosen Bediensystems ist die Flexibilität und damit einhergehend das deutlich größere Anwendungsgebiet. Das HMI-System eignet sich für die Bedienung

von industriellen Maschinen, Anlagen und Robotern sowie die Steuerung von FTS.

Es wird möglich, unterschiedliche FTF flexibel, ortsunabhängig und hintereinander zu bedienen. In weitläufigen Produktions- und Lagerumgebungen können Mitarbeiter so schneller auf Störungen reagieren, sich direkt zum betroffenen Fahrzeug begeben und Situationen unmittelbar vor Ort beurteilen und beheben. Durch das touchbasierte Bedienkonzept lassen sich neben den grundlegenden Fahr- und Steuerfunktionen auch zusätzliche Anlagen- oder Fahrzeugfunktionen wie Hub- oder Spannvorrichtungen übersichtlich abbilden.



INFO

Bild: ACD Gruppe

acd-gruppe.de

Kundenspezifischer Fahrtrieb für maximale Flexibilität

Framo Morat verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Fertigung individueller Antriebssysteme für FTS und AMR. Ein aktuelles Beispiel ist ein hochintegrierter, kundenspezifischer Fahrtrieb für das Doppelkufensystem des Intralogistik-Start-ups Filics.

Als technologische Basis dient die bewährte Radnabengetriebe-Plattform von Framo Morat für mobile Anwendungen. Sie umfasst die Baureihen NG250, NG500 und NG750 in ein- oder zweistufiger Ausführung. Die direkte Integration des Getriebes in die Radnabe ermöglicht eine kompakte Bauweise und hohe

Leistungsichte. Zusätzliche Übertragungselemente entfallen, wodurch Bauraum gespart und die Effizienz erhöht wird.

Für das Filics-Projekt wurde die Plattform gezielt weiterentwickelt. Übersetzungen, Lagerkonzepte, mechanische Schnittstellen sowie die Integration in die Fahrzeugstruktur wurden exakt auf die Anforderungen abgestimmt. Das Ergebnis ist ein ultra-kompakter Fahrtrieb für bis zu 800 kg Gesamthubgewicht und Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 1,2 m/s. Neben der Entwicklung übernimmt Framo Morat auch die Industrialisierung und die Serienfertigung.



INFO

Bild: Filics

framo-morat.com

Planetengerieße in Kunststoff

Planetengerieße sind zentrale Komponenten moderner Antriebssysteme in der Intralogistik und Robotik. Neben hoher Effizienz und Präzision gewinnen Faktoren wie Bauraum, Geräuschverhalten, Gewicht und Wirtschaftlichkeit zunehmend an Bedeutung. Klassische Metall Planetengerieße erfüllen diese Anforderungen technisch zuverlässig, sind jedoch oft kostenintensiv, schwer und akustisch nachteilig.

Die Kunststoff-Planetengerieße der Firma Laudensch Formtechnik stellen eine technisch valide und wirtschaftlich attraktive Alternative dar, insbesondere bei mittleren Drehmomentanforderungen und hohen

Stückzahlen. Moderne Hochleistungskunststoffe ermöglichen eine präzise und langlebige Kraftübertragung bei reduziertem Gewicht, integrierter Schwingungsdämpfung und deutlich geringeren Herstellkosten. Die hohe Gestaltungsfreiheit im Spritzguss erlaubt zudem eine funktionsintegrierte und bauraumoptimierte Auslegung.

Entscheidend für die Leistungsfähigkeit sind ein materialgerechtes Verzahnungsdesign, eine angepasste Werkstoffwahl sowie eine abgestimmte Toleranzführung und ein geeignetes Schmierstoffkonzept. Richtig ausgelegt erreichen Kunststoff Planeten-

getriebe hohe Wirkungsgrade, eine stabile Drehmomentübertragung, lange Lebensdauer und eine sehr gute Laufkultur.



INFO

Bild: Laudensch

laudensch-formtechnik.de

Bremsen und IIoT für Fahrerlose Transportsysteme

Fahrerlose Transportsysteme profitieren von den Automatisierungslösungen von KEB Automation. So hat man mit der offenen Automatisierungsplattform NOA eine Möglichkeit geschaffen, Condition Monitoring der Fahrzeuge durchzuführen.

Das Ziel war, alle relevanten Statusinformationen an einer zentralen Stelle abzubilden. Durch die Implementierung der NOA-Lösung ist es künftig möglich, den individuellen Zustand der AGVs in der Cloud einzusehen. Bei Auffälligkeiten oder Fehlern wird eine entsprechende Warnmitteilung per Mail oder per MS-Teams ausgegeben,

sodass sofort reagiert und die Produktivität der Fahrzeuge erhöht werden kann.

Unter anderem für Fahrerlose Transportsysteme hat KEB mit der Combistop S1 eine Haltebremse im Portfolio, die gänzlich ohne Seltene Erden auskommt. Sie verfügt über ein patentiertes Reibsystem, wodurch ein wesentlich höheres Bremsmoment gegenüber konventionellen Federkraftbremsen erreicht wird. Vor diesem Hintergrund weist die Bremse eine vergleichbare Performance wie Permanentmagnetbremsen auf, schafft dabei aber eine größere Materialunabhängigkeit und Planbarkeit.



INFO

Bild: KEB Automation

keb-automation.com

Halle 7
Stand F80

Platzsparendes Nabenge triebe von Dunkermotoren

Als Teil der Ametek-Gruppe präsentiert Dunkermotoren die nächste Generation intelligenter Antriebstechnik in Stuttgart. Zukunftsweisende Technologien und praxisnahe Anwendungen – von smarten BLDC-Motoren bis hin zu softwaregestützten Automatisierungskonzepten – erwartet die Besucher.

Vorgestellt wird auch das Nabenge triebe NG 1000 WO. Mit ihm setzt Dunkermotoren Maßstäbe für die Antriebe von AGV und AMR. Die Kombination aus dem kompakten Getriebe und dem leistungsstarken BLDC-Motor BG 95 ermöglicht Fahrzeuge mit extrem geringer Unterfahrrhöhe und schmalen

Chassis – perfekt für moderne Logistik, wo jeder Millimeter zählt.

Bis zu 4 t Gesamtgewicht, beeindruckende Beschleunigung in nur drei Sekunden und maximale Flexibilität bei der Anpassung machen den NG 1000 WO überall dort interessant, wo mehr Tragkraft, Dynamik und Effizienz benötigt werden.

Zusätzlich wird am Stand mit dem Messmodell nexofox gezeigt, wie Predictive Maintenance in der Praxis funktioniert – basierend auf echten Betriebsdaten, ganz ohne zusätzliche Sensorik oder externe Hardware.



INFO

Bild: Dunkermotoren

dunkermotoren.de

Halle 8
Stand F09

Unterstützung der Material-Handling-Prozesse durch AMR

Bonfiglioli stellt montagefertige, schlüsselfertige Lösungen bereit und reduziert damit den Bedarf an der Beschaffung von Schnittstellenkomponenten bei AGV-/AMR-Herstellern auf ein Minimum.

BlueRoll von Bonfiglioli ist eine Plattform aus Getriebe und Antriebsrad, die speziell für AGV und AMR entwickelt wurde. Sie ist durch ein kompaktes Design, hohe Energieeffizienz und lange Betriebszyklen gekennzeichnet. Das personalisierbare und modulare Antriebssystem ist in drei Modellversionen – Basic, Advanced und Compact – erhältlich, kann von 360 kg bis zu 1.020 kg belastet werden und erreicht

immer noch Geschwindigkeiten von bis zu 2 m/s.

Das Unternehmen erweitert zudem sein Produktportfolio mit einem Fokus auf die Steigerung der Belastbarkeit, um den anspruchsvollen Spezifikationen des Robotiksektors gerecht zu werden. Die breite Produktpalette, die von standardmäßigen Präzisionsgetrieben und -motorgetrieben über spezifische Motoren für Achsbewegungen und vollständige kundenspezifische Lösungen bis hin zu integrierten Systemen für die Steuerung von AGV/AMR-Antrieben reicht, qualifiziert Bonfiglioli als idealen Lieferant für OEMs von AGV- und AMR-Systemen.



INFO

Bild: Bonfiglioli

bonfiglioli.com

Halle 3
Stand C72

Hocheffiziente Antriebe für mobile Robotik

MTA ist Spezialist in der Entwicklung hoch-effizienter Antriebstechnik auf kompaktem Bauraum. Im Fokus sind sensor- und getriebelose, synchrontechnische Antriebslösungen für eine leistungsfähige Integration in die Kundenmaschinen. Dabei decken MTA-Antriebe alle Bereiche stationärer und mobiler Fördertechnik ab. Kunden sind marktführende Hersteller unterschiedlicher Branchen. Einen Schwerpunkt bildet Mobile Robotik mit hoher Motorleistung auf engstem Bauraum als Erfolgsfaktor.

Auf der LogiMAT zeigt MTA die neuesten Innovationen in der stationären und mobi-

len Fördertechnik wie ein mit MTA-Antrieben ausgestattetes AGV, kompakte Differentialantriebe, getriebelose Direktantriebe für Fastbots, Fahr-Lenk-Antriebe für omnidirektionale Fahrzeuge und Antriebe für Lastaufnahmemittel. Zudem bietet MTA eine perfekt auf die Applikation abgestimmte Controller-Technologie.

Mit einem ausgereiften Retrofitkonzept trägt MTA zu Nachhaltigkeit und einer Verringerung des CO₂-Abdrucks bei. Hierbei werden bestehende Ressourcen deutlich besser genutzt und signifikante Reduzierung des Energiebedarfs erzielt.



INFO

Bild: MTA

mta-innovation.com

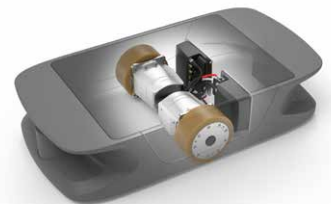
Intelligente Antriebstechnik für FTS und AMR

Im Mittelpunkt des Messeauftritts von Wittenstein steht das kompakte FTS-Antriebssystem cyber iTAS system 2 mit seiner besonders effizienten Sicherheitsarchitektur, die den Fahrzeugen einen entscheidenden Zugewinn an Performance, Produktivität und Wirtschaftlichkeit ermöglicht.

Das kompakte Servoantriebssystem besteht aus einem Servoregler der Baureihe cyber simco drive 2 mit integrierter Safe-Torque-Off-Sicherheitsfunktion und einem bauraumsparenden und traglaststarken Radaktuator cyber TAS actuator 2. Das robuste Design des Differentialantriebssystems mit integrierter Bremse und Rad über-

zeugt durch eine industriegerechte Einfachheit.

Ein Alleinstellungsmerkmal ist die schlanke und integrationsfreundliche Next Level Safety Architecture. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie mit weniger Kabeln, Steckern, Schnittstellen, Bauteilen und Modulen sowie weniger Montage- und Dokumentationsaufwand auskommt. Weitere Sicherheitsfunktionen können nach SIL2/PLD und SIL3/PLE optional und maßgeschneidert ergänzt werden. Die Schnittstellengestaltung der sicheren Bus-Kommunikation deckt mit PROFSafe und CIP Safety einen Großteil der üblichen Safety-Master Controller ab.



INFO

Bild: Wittenstein

wittenstein.de

Fahr-Lenkantrieb für omnidirektionale Fahr- und Lenkbewegungen

SPN Schwaben Präzision ist seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner in der Logistikbranche. Mit dem standardisierten Fahr-Lenkantrieb eco-line bietet das Unternehmen eine hochinnovative Lösung für omnidirektionales Fahren von Fahrerlosen Transportsystemen. Der patentierte Antrieb basiert auf umfassender Expertise in Schnecken-, Stirn- und Kegelradgetrieben und vereint sehr kompakte Baugröße, hohe Leistungsdichte und Energieeffizienz – ideal für FTS.

Der eco-Line überzeugt durch hohe Traglast, Wartungsfreiheit, hohen Wirkungs-

grad sowie maximale Flexibilität und Wirtschaftlichkeit. Unterschiedliche Motoren können je nach Leistungsbedarf integriert werden, während die leichte Aluminium-Konstruktion eine einfache Anpassung an verschiedene Fahrzeugplattformen ermöglicht. Weitere Kernvorteile sind:

- omnidirektionales Fahren
- geschlossenes, wartungsfreies Antriebssystem
- sehr kompakter Bauraum
- kein Hüllkreis
- Rad endlos frei drehbar
- geringer Schlupf durch intelligente Abwälbewegung



INFO

Bild: SPN Schwaben Präzision

spn-drive.de

Funknetzwerk mit verbesserter Sicherheit und Konnektivität

Auf der LogiMAT 2026 präsentiert der steute-Geschäftsbereich Leantec die neueste Generation des nexy-Funknetzwerks mit nochmals verbesserter Konnektivität und erweitertem Funktionsumfang. Das System vernetzt Sensoren, Steuerungen und IT-Ebene in der Intralogistik und unterstützt automatisierte Materialflüsse mit FTS und AMR.

Das nexy-Funknetzwerk übernimmt die Aufgabe eines Automatischen Materialabrufrsystems (AMS). Funksensoren erkennen freie Stellplätze, Füllstände oder Leergutbehälter und lösen über die Sensor Bridge von nexy automatisch Materialabrufe bei der übergeordneten IT-Ebene (ERP, LVS,

MES) aus. Neu sind Schnittstellen nach VDA 5050 was die Integration in heterogene FTS-Flotten erleichtert.

Zudem erfüllt die aktuelle nexy-Plattform höhere Cybersecurity-Standards und bietet Funktionen wie das Logging sämtlicher Materialanforderungen – ein Pluspunkt insbesondere für Anwender aus Medizin- und Pharmaproduktion.

Neben dem Einsatz als AMS eignet sich nexy auch für eKanban, die Dolly-Verwaltung oder die Übergabe zwischen Fördertechnik und FTS. Damit bleibt das Funknetzwerk ein flexibles Werkzeug für die „letzten Meter“ der Intralogistik.



Halle 1
Stand L25

INFO

Bild: steute

steute-leantec.com

Optimierter Vertikalförderer für AGV, AMR und Shuttlefahrzeuge

Qimarox gibt die Optimierung seines Vertikalförderers Prorunner PR12 bekannt. Dieser unterstützt nun nicht nur Fahrerlose Transportsysteme und Autonome Mobile Roboter, sondern auch Lager-Shuttlefahrzeuge, die in modernen automatisierten Lager- und Kommissioniersystemen (ASRS) eingesetzt werden.

Der Prorunner PR12 ist ein diskontinuierlicher Vertikalförderer mit minimalem Platzbedarf, hoher Positioniergenauigkeit, struktureller Steifigkeit und hoher Durchsatzleistung – Eigenschaften, die ihn ideal

für den vertikalen Transport von automatisierten Fahrzeugen und Gütern in mehrstöckigen Anlagen machen.

Ausgestattet mit einem oder zwei unabhängig angetriebenen Trägern, kann der PR12 mit Präzisionsplattformen oder Rollenförderern für verschiedene Lastarten konfiguriert werden – von autonomen Fahrzeugen und Shuttle-Plattformen bis hin zu Produkten, Behältern, Trays und kleinen Paletten. Das Gerät lässt sich problemlos in komplexe Automatisierungssysteme integrieren und kann für dynamische La-

geranwendungen über Servoantriebe gesteuert werden.



Halle 1
Stand D12

INFO

Bild: Qimarox

qimarox.de

AMR-Lösung für maximale Flexibilität

Auf der LogiMAT zeigt MartinSystems den MBT 08 für maximale Flexibilität in der Intralogistik – ganz ohne Umbauten und Kompromisse. Der innovative, breitenverstellbare Lift transportiert unterschiedlichste Gebindegrößen sicher mit nur einem einzigen AMR. So entfallen kostspielige Standardisierungen und der Einsatz mehrerer spezialisierter Roboter.

Dank kompakter Abmessungen bleibt der MBT 08 auch bei voller Funktionalität extrem wendig und platzsparend. Bestehende, passive Übergabestationen können weiterhin genutzt werden.

Durchdachte Ergonomie, ein serienmäßiges HMI in optimaler Reichweite, leicht zugängliche Not-Aus-Schalter sowie seitlich integrierte Safety-Scanner sorgen für eine schnelle Inbetriebnahme und einen sicheren, komfortablen Betrieb im industriellen Alltag.

Der stabile Liftaufbau mit gebremstem Schrittmotor garantiert höchste Produktsicherheit – selbst im Nothalt. Abgerundet wird das System durch ein modernes, hochwertiges Design, das sofort zeigt: Hier fährt eine zukunftssichere Lösung für Ihre Produktion.



Halle 8
Stand F20

INFO

Bild: MartinSystems

[MartinSystems.eu](https://martinsystems.eu)